

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Mit Ausblick:
Alles zur nächsten Runde
der Exzellenzinitiative Seite 3

Im Fußballfieber:
TUD-Absolvent Simon Binder
programmiert Wett-App Seite 4

Volles Programm:
7. Tag der Gesundheit
steigt am 1. Juni Seite 7

Digitale Welten:
Bibos, Archive und Museen
nicht mehr nur analog Seite 8

Beratung Briefkasten
Gründerbüro
Internetflat
für 3 Arbeitsplätze
Postweiterleitung
inkl. IP-Adresse
kostenfreie Nutzung
der Konferenz-
etage inkl.
Medientechnik

Coaching
Kontaktvermittlung
zu bestehenden
Netzwerken
3 Standorte
in Dresden
VIP-Anschaffung
Rezeptionsdienst
Unterstützung bei
Finanzierungs-
angelegenheiten

gründe für deine zukunft
als startup
im
TechnologieZentrumDresden
www.tzdresden.de
kontakt@tzdresden.de
T. 0351 - 8718665

UNI-TAG
28.05.2016
tu-dresden.de/unitag

MACH
DICH
SCHLAU.

Copyright und Bildnis- rechte im neuen WCMS

Durch den neuen Webauftritt der TUD sind derzeit viele Professuren und Institute dabei, ihre Webseiten zu überarbeiten und an die Vorgaben des neuen WCMS anzupassen, das unter anderem die Verwendung von mehr Bildmaterialien vorsieht. Die bei der Nutzung von Fotos zu beachtenden urheber- und persönlichkeitsrechtlichen Rahmenbedingungen erläutert Prof. Anne Lauber-Rönsberg vom Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht (IGEWEM) in ihrem Vortrag »Urheber- und Bildnisrechte - Rechtsfragen rund um den Internetauftritt der TU Dresden«. Die Veranstaltung findet am 1. Juni 2016 von 11.15 Uhr bis 12.30 Uhr im CHE/089/E statt und ist Teil der Vortragsreihe »Dresdner Vorträge zum Geistigen Eigentum«. Alle Mitarbeiter und Studenten der TU Dresden sind hierzu herzlich eingeladen. ALR

Voranmeldung unter:
i.gewem@tu-dresden.de

TUD Campus Classics mit Teilnehmerrekord

Die Oldtimerrundfahrt TUD Campus Classics geht 2016 mit einem neuen Teilnehmerrekord in ihre fünfte Auflage. Am 28. Mai - an dem auch der Uni-Tag stattfindet - starten rund 75 Fahrzeuge am Zentralcampus der TU Dresden hinter dem Hörsaalzentrum. Das Feld ist so vielfältig wie die Universität: Dabei sind Trabis und Käfer, Mercedes, italienisches und amerikanisches Edleblech, Minis, ein Ford Modell A, betagtere Porsche und Motorräder, aber auch beliebte Youngtimer. Die Fahrzeuge aus den Baujahren 1928 bis 1995 starten in nach Leistungsfähigkeit zusammengestellten Gruppen auf die rund 175 Kilometer lange Route rechts und links der Elbe. Fahrer sind aktuelle oder ehemalige Mitglieder der TU Dresden; die Beifahrerplätze wurden verlost.

Oldtimerliebhaber können die Fahrzeuge an den vier Haltepunkten besichtigen: von 9 bis 11.45 Uhr am Hörsaalzentrum, von 12 bis 13.45 Uhr auf dem Uni-Campus auf dem Triebenberg bei Zaschendorf, von 14.15 bis 15.30 Uhr auf dem Großparkplatz an der Nassauhalle in Weinböhl und ab 17 Uhr wieder auf der Hörsaalwiese in Dresden.

Ursprünglich waren die TUD Campus Classics als einmalige Aktion im Rahmen der Exzellenz-Bewerbung der TU Dresden ins Leben gerufen worden. Die universitätsverbindende Oldtimerausfahrt war jedoch bei Studenten, Mitarbeitern, Ehemaligen und Oldtimerfreunden in Dresden und Umgebung sofort so beliebt, dass die Ausfahrt 2016 bereits zum fünften Mal stattfindet. MO

Aktuelle Infos unter www.TUD-CampusClassics.de und www.facebook.com/TUDCampusClassics



Die unendlichen Weiten des Alls - hier ein supermassives Schwarzes Loch - bergen immer wieder neue Rätsel. Wissenschaftler aus Rossendorf und Dresden beschäftigen sich jetzt im Projekt »DRESHDYN« mit dem bislang unerklärlichen Verhalten von Magnetfeldern junger Planeten. Visualisierung: Robert Hurt, NASA/JPL-Caltech

Blick in den Planetenkern

Helmholtz-Zentrum und TUD arbeiten an weltweit einzigartigem Flüssigmetall-Kern

Heiko Weckbrodt

Universitäre und außeruniversitäre Forscher arbeiten in Dresden eng zusammen, um eine weltweit einzigartige Experimentier-Anlage zu konstruieren: Für rund 24 Millionen Euro baut das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) derzeit mit mathematischer Schützenhilfe der TUD den »DRESHDYN« (Dresdner Dynamo). Diese frei rotierbare Flüssigmetall-Kapsel soll ab 2018 bisher ungelöste astrophysikalische Rätsel lösen. Dazu gehört die Frage, wie in den heißglühenden Kernen junger Planeten plötzlich Magnetfelder zünden und warum sie sich - wie bei unserer Erde - später immer wieder umpolen können.

Für die komplizierte Konstruktion des mechanisch und sicherheitstechnisch anspruchsvollen Apparates bekam das

Zentrum Hilfe von den Maschinenbau-Experten der Uni. Als sehr wertvoll hat das HZDR insbesondere die »Berechnungen für die Auslegung von DRESHDYN« eingestuft, die Prof. Michael Beiteltschmidt von der TUD-Proffessur für Dynamik und Mechanismentechnik mit seiner Gruppe realisiert hat. »Mit ihren Berechnungen haben die Kollegen Neuland betreten«, ist der Wissenschaftliche Direktor des HZDR, Prof. Roland Sauerbrey, überzeugt.

»Der DRESHDYN-Behälter wird im Betrieb extrem komplexen Belastungen ausgesetzt sein«, erläuterte Prof. Michael Beiteltschmidt auf Anfrage. Aus den Experimentalideen der Rossendorfer Physiker eine funktionierende Anlage zu berechnen, die der TÜV am Ende auch abnimmt, sei eine Spezialität der universitären Ingenieure. »Gerade auch weil wir dieses Gespür für die Wünsche

der Physiker haben, war die Arbeitsatmosphäre gut«, sagte Professor Beiteltschmidt. »Wir haben die Zusammenarbeit als sehr positiv empfunden.«

Generell sei die Zusammenarbeit mit den TUD-Kollegen sehr gut, betonte auch Roland Sauerbrey. Er schätzte den Exzellenz-Kurs der Uni als sehr vielversprechend ein. »Wir als HZDR sind schon jetzt in jedem Exzellenz-Cluster der TUD mit vertreten und arbeiten daran, dass sich dies auch in der nächsten Exzellenz-Runde so fortsetzt«, sagte der Wissenschaftliche Direktor.

Sollte die TU Dresden also in der nächsten Förderrunde des Bundes zum Zuge kommen - was inzwischen auch nach Einschätzung der Sächsischen Wissenschaftsministerin Eva-Maria Stange als wahrscheinlich gilt -, dann »ist das auch für uns ein Standortvorteil«, sagte Roland Sauerbrey.

Für Grundwerte der Gesellschaft aktiv

»Straßengezwitscher« für Grimme-Online-Award nominiert

Claudia Trache

Seit 2001 zeichnet das Grimme-Institut in vier Kategorien qualitativ hochwertige Online-Angebote mit dem Grimme-Online-Award aus. In der Kategorie »Information« ist in diesem Jahr das Journalismus-Projekt »Straßengezwitscher« nominiert. Gegründet haben es Johannes Filous, Student der Humanmedizin der TUD und Alexej Hock, TUD-Absolvent des Maschinenbaus mit Vertiefung Luft- und Raumfahrttechnik. Auf der Homepage des Grimme-Instituts heißt es über die Nominierten: »Nüchtern und authentisch berichtet das Dresdner Twitter-Duo Johannes Filous und Alexej Hock seit März 2015 über rechte Demos, Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte, aber auch über Willkommensaktionen. Möglichst objektiv aber mit einer Grundhaltung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit vermittelt ihr »Straßengezwitscher« ein genaues Bild der Lage. Ein aufgeregter und sachlicher Live-Report direkt von der Straße, früh vor

Ort, manchmal früher als die etablierten Medien - und immer eine gute Quelle für diese.«

Ausgangspunkt dieses Projekts war ein Ereignis im März 2015, das Johannes Filous und Alexej Hock sehr nachdenklich stimmte. Damals stand vor der Sempoper das Protestcamp der Flüchtlinge. Montags, nach einer Pegida-Demonstration, wurde dieses Camp angegriffen. Als angsteinflößend und bedrohlich beschrieb Johannes Filous rückblickend diese Situation, die kaum medial wahrgenommen wurde. »Wenn die Grundwerte unserer Gesellschaft angegriffen werden, müssen wir aktiv werden. Eine freie Berichterstattung ist unerlässlich und ein hohes und zu schützendes Gut«, so Johannes Filous. »Wir werden weiter genau hinschauen und unerschrocken berichten, damit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit nicht ungeschehen geschehen können. Präzise, ungefärbte und verifizierbare Informationen sind wichtig.« Genaues Recherchieren, besonders auch im Vorfeld von angekündigten

Veranstaltungen, gehört ebenso zu ihren Arbeitsprinzipien wie ein professioneller Abstand zum Geschehen.

Im vergangenen Jahr erhielten die Initiatoren den Preis für »Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus«. Inzwischen hat das Projekt in Dresden sechs feste Reporter, in Leipzig fünf. Ein Team in Chemnitz ist derzeit im Aufbau. Seit Anfang Mai dieses Jahres arbeitet das Projekt unter dem Dach des eingetragenen Vereins »Straßengezwitscher«. Über Crowdfunding konnten sie Geld für eine Informationsplattform einwerben. Auf dieser sollen künftig umfangreiche Fakten rund um das Thema Rassismus zu finden sein. »Straßengezwitscher« ist eines von 28 nominierten Projekten für den Grimme-Online-Award.

Noch bis zum 16. Juni kann jeder seine Stimme für den Publikumspreis abgeben.

www.tvspielfilm.de/news-und-specials/grimme/abstimmung

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee - wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

K.I.T. Group
Wir organisieren Kongresse!

www.kit-group.org +49 351 496754-0

rechtsanwalt **dr.axelschober**

20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
20 years of professional experience in business law
20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

CARUS
CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
und DERMATOLOGIE-AMBULANZ
HAUS 105

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Interesse an Werbung
im UniJournal?
☎ 0351 4119914

GRADO

Heart-Crafted

Handgefertigte Kopfhörer aus dem Herzen von Brooklyn. Nappa-Leder, Edelhölzer und überragender Klang. Fühlen Sie selbst!
www.radiokoerner.de/grado

RADIOKÖRNER
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.
Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

Neue Netzwerke schaffen

Zweite International Staff Training Week an der TU Dresden

Vom 23. bis 27. Mai findet die zweite »International Staff Training Week« an der TU Dresden statt. Erwartet werden rund 30 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter aus vorwiegend europäischen Hochschulen, die sich einen Überblick über die Arbeitsabläufe in der Zentralen Studienberatung, im Akademischen Auslandsamt sowie dem European Project Center, dem Sachgebiet Transfer und den Project Scouts verschaffen werden.

Darüber hinaus werden Projekte der Exzellenzinitiative (darunter die Graduiertenakademie, die Internationalen Büros an den Bereichen und das SprInt-Programm) vorgestellt. Auch eine Führung zum Thema »Audio & Haptic Engineering - Research Laboratory for Vehicle

and Household Appliance Acoustics and Audiohaptic Interaction« an der Professur für Kommunikationsakustik sowie ein Besuch des Max-Planck-Instituts für Zellbiologie und Genetik stehen auf dem umfangreichen Besuchsprogramm.

Die International Staff Training Week dient zum einen der Schaffung neuer Netzwerke mit internationalen Hochschulpartnern aber auch der Stärkung bestehender Partnerschaften. Sie ist Teil des Internationalisierungsprogramms des Zukunftskonzeptes und knüpft an die Aktivitäten rund um das SprInt-Programm an. Juliane Wilhelm

» Weitere Informationen: http://tu-dresden.de/sprint/staff_week

Bewegung in der LaKoG

Landeskongress der HS-Gleichstellungsbeauftragten

Bei der Neuwahl des Vorstandes am 25. April 2016 wurde die Gleichstellungsbeauftragte der TU Dresden, Dr. Jutta Luise Eckhardt, in der Nachfolge von Karla Kebsch (TU Chemnitz) zur neuen Landessprecherin der Universitäten gewählt. Neue Sprecherin der Hochschulen für angewandte Wissenschaften ist Andrea Müller, Gleichstellungsbeauftragte an der HTWK Leipzig. Für eine weitere Legislaturperiode von drei Jahren vertritt Elisabeth Sasso-Fruth, Gleichstellungsbeauftragte der HTM Leipzig, als Sprecherin die künstlerischen Hochschulen.

Die Landeskongress ist der Zusammenschluss der Gleichstellungsbeauftragten an sächsischen Universitäten und Hochschulen. Sie vertritt gleichstellungspolitische Anliegen gegenüber der Landesregierung und innerhalb der Bundeskongress der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF). Die LaKoG Sachsen arbeitet in enger Kooperation mit der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen. Die Koordinierungsstelle wird seit Januar 2016 von ihrer neuen Leiterin, Annika Voigt-Kirchhoff, vertreten. Jutta Eckhardt

Neuer Personalrat gewählt

Die am 10. und 11. Mai 2016 durchgeführte Wahl erbrachte für den örtlichen Personalrat der Technischen Universität Dresden folgendes Ergebnis:

Gruppe der Arbeitnehmer	
Wahlbeteiligung: 18,9 %	
Liste »GEW«	
646 gültige Stimmen,	8 Sitze
Liste »Med. Fak.«	
185 gültige Stimmen,	2 Sitze
Liste »ver.di«	
759 gültige Stimmen,	10 Sitze
Gruppe der Beamten	
Wahlbeteiligung: 75,6 %	
Liste »GEW«	
21 gültige Stimmen,	1 Sitz
Liste »Beamtengruppe 2016«	
10 gültige Stimmen	

Nach der Reihenfolge der Bewerber auf den Vorschlagslisten sind demnach gewählt:

Gruppe der Arbeitnehmer (20 Sitze)	
aus Liste »GEW«	
Haake, Anke; Knittel, Michael;	
Dr. Janz, Christina; Köhler, Berthold;	
Dr. Triebe, Sonja; Schulz, Johannes;	
Einert, Angela; Dr. Schöne, Eric	

aus Liste »Med. Fak.«

Dr. Oertel, Reinhard; Günther, Karin

aus Liste »ver.di«

Chesneau, Bernhard; Kliemann, Birgit; John, Marc; Herbst, Sabrina; Mathias, Andreas; Niesar, Bettina; Pritzkow, Christian; Beckmann, Claudia; Hackenberger, Rico; Damme, Noreen

Gruppe der Beamten (1 Sitz)

aus Liste »GEW«

Dr. Diecke, Monika

Alle vorstehend nicht genannten Kandidaten der im Personalrat vertretenen Listen sind Ersatzmitglieder des Personalrats.

Die korrekte Vorbereitung und Durchführung einer solchen Wahl ist eine überaus aufwändige Angelegenheit. Dem Wahlvorstand liegt daher sehr daran, allen Kolleginnen und Kollegen, die dabei mitgewirkt haben (z.B. beim Versand und Rücklauf der Briefwahlunterlagen, beim Erstellen des Wählerverzeichnisses oder als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer an den beiden Wahltagen), für ihre Unterstützung herzlich zu danken. Hannes Lehmann, Vorsitzender des Wahlvorstandes

Personal-Rat

»Langzeiterkrankung« – Wie gehe ich damit um? Wer sitzt mit im Boot?

• Medizinische Wiedereingliederung
Nach langer Krankheit kann der behandelnde Arzt eine medizinische Eingliederung veranlassen, in der während der Arbeitsunfähigkeit eine stundenweise Aufnahme der Arbeit mit schrittweiser Steigerung der Arbeitszeit und Arbeitsbelastung erfolgt. Es wird weiterhin Krankengeld gezahlt.
Dieser vom behandelnden Arzt erstellte sogenannte Stufenplan muss vom betroffenen Beschäftigten zuerst dem unmittelbaren Vorgesetzten zur Unterschrift (Zustimmungserfordernis) vorgelegt werden. Die fortführende Bearbeitung erfolgt im Personaldezernat (D2).
Für gesundheitliche Fragen, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz und den Arbeitsbedingungen stehen, bietet die Betriebsärztin den Beschäftigten und behandelnden Ärzten Beratung und Unterstützung für die Planung einer erfolgreichen Wiedereingliederung

an. Im geschützten Raum des Betriebsärztlichen Dienstes können alle Möglichkeiten des weiteren Einsatzes in Ruhe besprochen werden, mit dem Ziel, gesundheitliche Gefährdungen auszuschließen. Die Betriebsärztin unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht.

Bei schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Beschäftigten ist in jedem Fall die Schwerbehindertenvertretung durch den Arbeitgeber zu beteiligen.

• Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Von der medizinischen Eingliederung ist das BEM zu unterscheiden. Der Arbeitgeber hat seinen Beschäftigten gegenüber eine Fürsorgepflicht und ist nach dem Gesetz verpflichtet, Arbeitnehmern/innen das BEM anzubieten, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt (häufige Kurzer-



Ganz bei der Sache: Mädchen knobeln beim Angebot »Informatik@girls: Logisch passt das!«.

Foto: Silvia Kapplusch

In jeweils neue Welten eintauchen

»Girls' und Boys' Day« zeigen Perspektiven in MINT-Fächern und im Lehrerberuf

Sylvia Bianchin

Der bundesweite Girls' Day findet seit 2001 jährlich mit dem Ziel statt, Mädchen interessante Berufsperspektiven im naturwissenschaftlich-technischen Bereich aufzuzeigen. Seit 2011 gibt es auch den bundesweiten Boys' Day, der Jungen die Möglichkeit gibt, Berufe kennenzulernen, in denen bislang nur wenige Männer arbeiten.

Insgesamt 95 Schülerinnen haben dieses Jahr im Rahmen von acht verschiedenen Veranstaltungen am Girls' Day an der TU Dresden teilgenommen. Das ist ein neuer Teilnehmerinnenrekord! Auch diesmal hieß es wieder »Mitmachen« statt nur »Zuschauen«, und das vermittelte Wissen selbst in Form von kleinen Projektaufgaben aktiv anzuwenden. Dabei wurden Veranstaltungen in den Bereichen Werkstoffwissenschaften, Informatik, Physik, Biowissenschaften, Chemie und Ingenieurwissenschaften angeboten und die Labore und Institute der TU Dresden geöffnet. So organisierte das Schwerpunktprogramm »Materialsynthese nahe Raumtemperatur« (SPP 1708) von Prof. Michael Ruck, Professur für Anorganische Chemie II, einen Tag im chemischen Labor rund um das Thema »Wie viel Chemie steckt in unserem Alltag«. Die Teilnehmerinnen tauchten in die Welt der Textilindustrie ein, indem sie lernten, wie der Farbstoff Indigo synthetisch hergestellt wird und wie wichtig dieser fürs Färben einer Jeans ist. Im Anschluss an eine theoretische Einführung durften die Schülerinnen selber »blau machen«.

Der Frage »Wie erzeuge ich Energie in meiner Küche« konnte am Institut für Angewandte Photophysik (IAPP) nachgegangen werden, wobei sich dort alles um Experimente mit leuchtendenden

Bauelementen drehte und man erfahren konnte, wie man Strom mit organischen Materialien produzieren kann.

Wer schon immer mal wissen wollte, was im Smartphone steckt, war am Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) genau richtig. Beim Streifzug durch die Labore konnten die Teilnehmerinnen Wissenschaftsluft schnuppern, den Forschungsalltag kennenlernen und schließlich selbst experimentieren. Die Fahrt mit der supraleitenden Schwebbahn war das Highlight des spannenden Tages beim Angebot des Exzellenzcluster cfaed zusammen mit dem Sonderforschungsbereich (SFB) 912 und den Leibniz Instituten für Polymerforschung (IPF) und Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW).

Unter dem Motto »Informatik@girls: Logisch passt das!« erkundeten die Teilnehmerinnen an der Informatikfakultät und im Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen die Wissenschaft, die das gesamte Leben durchdringt und ungeahnte Chancen bietet. Zuerst entführte Prof. Wolfgang E. Nagel die Girls in die geheime Welt des Supercomputers und erklärte ihnen, wie vielfältig heute Algorithmen verwendet werden können, z.B. auch um Musik zu erzeugen. Weiterhin wurden modernste Techniken der Interaktion mit Computern vorgestellt, unter anderem die 3-D-Powerwall, die Gestensteuerung von Robotern und das riesige Touchdisplay. Das Highlight für die meisten Mädchen war, dass sie selbst einen Lego-Roboter bauen und programmieren konnten. »Es war sehr spannend zu sehen, wie man dem Roboter sagen kann, was er machen soll.« Selbst etwas auszuprobieren, begeisterte die Teilnehmerinnen am meisten. In der abschließenden Fragerunde mit Professorinnen,

Doktorandinnen, Studentinnen und Geschäftsführerinnen Dresdner Software-Unternehmen konnten die Mädchen noch viele Fragen loswerden und ihr Fazit zum diesjährigen Programm abgeben. »Ein cooler Tag mit spannenden Projekten! Wir kommen gern wieder.«

Auf den Spuren des Axolotls, dem »Wunder-Wundenheiler« begaben sich die Mädchen im DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden und dem Exzellenzcluster (CRTD). Dabei konnten die Schülerinnen erfahren, wie das Selbstheilungspotenzial des Körpers erforscht wird, um völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Den Abschluss bildeten praktische Experimente im Labor, wo die Schülerinnen die Isolierung der DNA am Beispiel der Banane sowie eine chromatografische Auftrennung am Beispiel von Petersilie vornahmen.

Im Institut für Leichtbau- und Kunststofftechnik und am DLR_School_Lab standen Fragen rund um den Leichtbau im Mittelpunkt. Die Schülerinnen konnten mit neuartigen Materialien experimentieren und jede Menge Interessantes über Carbon, Fiberglas, Leichtbeton und Co. erfahren.

Nach der Premiere des Boys' Day an der TU Dresden im Jahr 2015 organisierte die Fakultät für Erziehungswissenschaften für interessierte Schüler zwei spannende Angebote mit dem Fokus Grundschul- und Oberschullehrer. Leider sind die Jungs erst seit wenigen Jahren im Fokus solcher Angebote, was sich in den geringen Anmeldezahlen widerspiegelte. Im kommenden Jahr sollen mit Hilfe gezielter Öffentlichkeitsarbeit mehr Boys von den Angeboten der TU Dresden überzeugt werden.

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden,
V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de
Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch, Corina Weissbach
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unjournal@saxonia-verlag.de
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 13. Mai 2016
Satz: Redaktion.
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin.



DRESDNER
concept

Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

» Übersicht zu den empfohlenen Kontakten:

- Betriebsärztlicher Dienst: 463-36199
- Personalrat: 463-33876
- Schwerbehindertenvertretung: 463-33175

Für immer exzellent?

Fragen und Antworten rund um die nächste Runde der Exzellenzinitiative

Wir schreiben das Jahr 2016: 29. Januar, 22. April, 16. Juni – an diesen Tagen wurden oder werden neue Kapitel geschrieben in der Geschichte der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Am 29. Januar hat Prof. Imboden die Empfehlungen der Internationalen Expertenkommission rund um die »ExIni« vorgestellt, am 22. April gab die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK) ihre Empfehlungen für die Weiterführung der Initiative bekannt und am 16. Juni werden die Ministerpräsidenten die dann endgültigen Rahmenbedingungen verkünden. Das UJ fasst die wichtigsten aktuellen Infos in einer Frage-Antwort-Liste zusammen.

Die aktuell laufende 2. Programmphase der Exzellenzinitiative sollte am 31. Oktober 2017 enden – gibt es eine Fortsetzung?

Ja, die gibt es. Alle aktuell geförderten Graduiertenschulen (Förderlinie 1), Exzellenzcluster (Förderlinie 2) und Zukunftskonzepte (Förderlinie 3) sollen eine Überbrückungsfinanzierung erhalten für längstens zwei Jahre. Sollten sie keine weitere Förderung erringen können, ist diese Überbrückungs-gleichzeitig ihre Auslauffinanzierung.

Welche Projekte an der TUD betrifft dies?

Die Graduiertenschule DIGS-BB, die Exzellenzcluster CRTD und cfaed sowie das Zukunftskonzept.

Soll es auch in Zukunft drei Förderlinien geben?

Nein, es wird in der nächsten Runde nur zwei geben, nämlich Exzellenzcluster und Exzellenzuniversitäten. Graduiertenschulen werden nach aktuellem Stand in Zukunft nicht mehr gefördert.

Wie viel Geld stecken Bund und Länder in die nächste Runde ab 2017/18?

Insgesamt 533 Millionen Euro pro Jahr; davon gehen 148 Millionen an Exzellenzuniversitäten und 385 Millionen an Exzellenzcluster bzw. über eine extra zu beantragende Universitätspauschale an Universitäten, die keine Exzellenzuniversitäten sind, aber Cluster beheimaten.

Die 2. Programmphase der Exzellenzinitiative war bislang bis Ende Oktober 2017 befristet – wie sieht es mit der Laufzeit der nächsten Runde aus?

Das jetzt anlaufende Programm wurde auf unbestimmte Zeit beschlossen.

Also wer jetzt ein Cluster oder eine Exzellenzuniversität einwirbt, bekommt eine unbefristete Förderung?

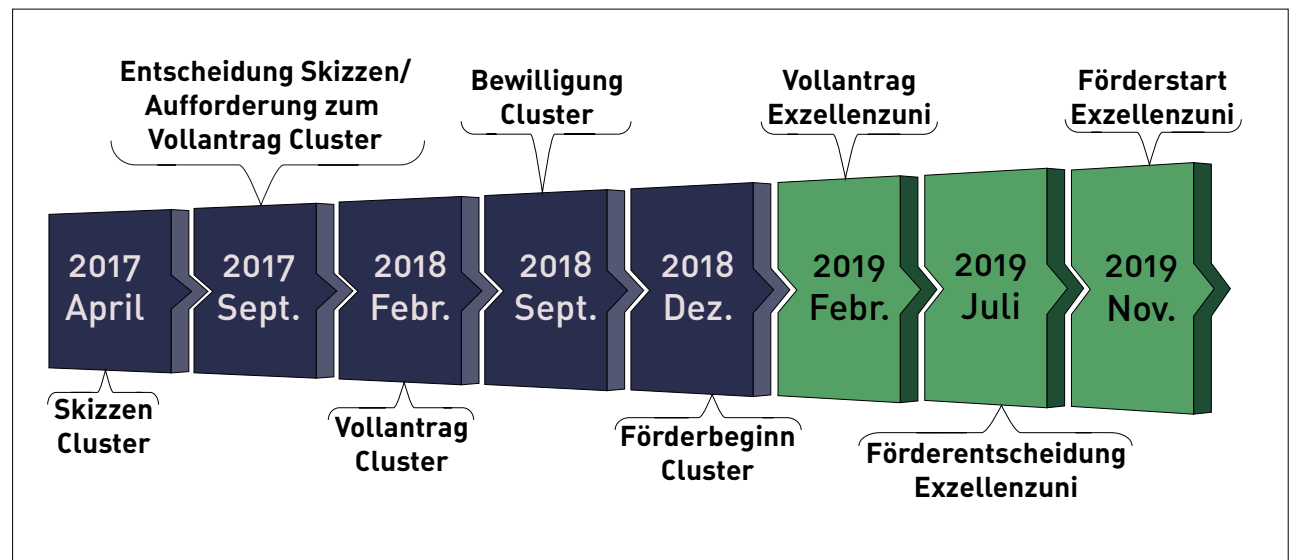
Nein, nur das Programm ist nicht zeitlich begrenzt. Die Projekte im Programm haben Laufzeiten. So sollen Cluster für zwei Perioden mit je sieben Jahren förderfähig sein. Exzellenzuniversitäten müssen sich alle sieben Jahre einer externen Evaluation stellen und müssen immer zwei geförderte Cluster beheimaten, sonst fallen sie aus der Förderung.

Aber wer die Evaluation besteht und auch immer mindestens zwei Cluster vorweisen kann, der bleibt Exzellenzuniversität?

So ist er derzeit vorgesehen. Daher wird der Wettbewerb um diese Förderung sicherlich nicht zurückhaltender als in der letzten Runde.

Wie viele Cluster und Exzellenzuniversitäten wird es geben?

Bei den Clustern ist die Rede von 45 bis 50 Clustern mit einer jährlichen Fördersumme je Cluster zwischen drei und zehn Millionen Euro. Bei den Exzellenzuniversitäten geht man von acht bis elf aus mit einer Fördersumme von jährlich zehn bis 15 Millionen für Ein-



In diesem zeitlichen Rahmen wird die nächste Runde der Exzellenzinitiative ablaufen.

Grafik: UJ/Geise

zeluniversitäten und zwischen 15 und 28 Millionen für Universitätsverbände. Aktuell werden 43 Exzellenzcluster, 44 Graduiertenschulen und elf Exzellenzuniversitäten aus Mitteln der Exzellenzinitiative gefördert.

Bleibt die Exzellenz in der Lehre wie bisher kein Förderungsziel der Exzellenzinitiative?

In beiden Förderlinien können Maßnahmen im Bereich der forschungsorientierten Lehre, der Forschungsinfrastrukturen sowie des Ideen- und Wissenstransfers gefördert werden, wenn damit das Ziel der Spitzenforschung unterstützt wird. Die Exzellenzinitiative war seit Beginn ein Förderprogramm für Spitzenforschung, so wird es auch in der nächsten Runde sein. Für die Verbesserung der Lehrsituation gibt es Programme wie den Hochschulpaket 2020.

Ist der Startschuss für die nächste Runde bereits gefallen?

Kommunikativ ja, offiziell und rechtlich gesehen nein, da die Ministerpräsidenten erst am 16. Juni 2016 über die Empfehlungen der GWK entscheiden, die diese am 22. April 2016 bekanntgegeben hat.

Bis dahin mag es noch Feinjustierungen geben, aber die großen Eckpunkte dürften feststehen.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Bei den Clustern gibt es eine Skizzenphase und eine Vollartragsphase, bei den Exzellenzuniversitäten wird es nur Vollarträge geben. Fahrplan nächste Exzellenz-Runde: Im April 2017 starten die Skizzen der Cluster, im Februar 2019 die Vollarträge für Exzellenzuniversitäten

Wer bestimmt das Verfahren: die Politik oder die Wissenschaft?

Die Entscheidung über die Förderung wird in einem wissenschaftsgeleiteten Verfahren getroffen. Anträge

zu Clustern gehen an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Anträge zu Exzellenzuniversitäten gehen an den Wissenschaftsrat (WR).

Wie sehen die Pläne der TU Dresden aus?

Die beiden aktuellen Cluster cfaed und CRTD werden sicherlich wieder ins Rennen gehen. Welche weiteren Clusteranträge eingereicht werden, dazu laufen aktuell die Diskussionen, wo die TU Dresden alleine oder mit Partneruniversitäten stark genug ist, um internationalen Standards gerecht zu werden und damit eine Chance auf Bewilligung zu haben. In Sachen Exzellenzuniversität wird das Rektorat im Juni/Juli 2016 das Verfahren festlegen, wie auf Basis des bestehenden Zukunftskonzepts ein chancenreicher Vollartrag in der zweiten Förderlinie erarbeitet werden kann. Dazu sollen jedoch erst die Ergebnisse der internen Evaluation des Zukunftskonzepts abgewartet werden.

Marlene Odenbach

Zunächst kein Geld und angeblich nicht genügend Grips

Doch schließlich erfand Shuji Nakamura die blaue LED und bekam 2014 den Nobelpreis

Nicole Gierig

Im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltungsreihe »Nobelpreisträger zu Gast an der TU Dresden« des Bereichs Mathematik und Naturwissenschaften hielt Shuji Nakamura, der Nobelpreisträger für Physik 2014, am 11. Mai 2016 einen Vortrag über seine bahnbrechende Erfindung – die blaue Leuchtdiode. Über 1300 Zuschauer waren gekommen, um sich den Vortragenden live im Audimax des Hörsaalzentrums oder in der Videoübertragung im Alfred-Post-Hörsaal anzuschauen. Der aus Japan stammende US-amerikanische Materialwissenschaftler Nakamura zog sie alle in wenigen Minuten durch seine offene, humorvolle Vortragsweise in seinen Bann.

Er erzählte nicht nur von den technischen Hintergründen der blauen LEDs, sondern vor allem auch von den wichtigen Stationen aus seinem beeindruckenden Leben, die anfangs nichts von einem Nobelpreis erahnen ließen:

Er wurde in einem kleinen Fischerdorf auf der kleinsten japanischen Insel geboren und war während seiner Schulzeit ein eher schlechter Schüler. Nach seinem Elektrotechnikstudium an der staatlichen Tokushima University wollte er die Insel nicht verlassen und fand eine Anstellung in der lokalen Chemiefirma Nichia. Er wurde Teil des zweiköpfigen Entwicklerteams der Firma, welches mit der Entwicklung von Stoffen für die Herstellung von LEDs beauftragt war. Nakamura war bei dieser Herstellung zwar erfolgreich, der Absatz der Produkte lief aber eher schleppend. Nakamura wollte Veränderungen einführen – mit neuem Equipment wollte er neue Produkte herstellen, aber immer wieder bekam er die gleiche Antwort: »No money!« Als er durch einen Freund die Chance bekam, für ein Jahr an die University Florida zu gehen, griff er zu. Seine Mitarbeiter in Florida ließen ihn aber schnell spüren, dass er »nur« einen Master-Abschluss und kein einziges veröffentlichtes Paper hatte. Sie schauten zu ihm herab – »no brain!«. Als er zu Nichia

zurückkehrte, hatte er einen Entschluss gefasst. In Japan gibt es die Möglichkeit, mit der Veröffentlichung von fünf wissenschaftlichen Publikationen einen Phd-Titel zu erhalten. Für seine Paper suchte er sich den Halbleiter Galliumnitrid aus, da es dazu bisher wenige Veröffentlichungen gab. Niemals hätte er allerdings gedacht, dass es ihm gelingen würde, mit Galliumnitrid die blaue Leuchtdiode zu erfinden. Endlich bekam er auch finanzielle Unterstützung, und so gelang ihm Anfang der 90er-Jahre der entscheidende Durchbruch. Nichia verkündete 1993 in Tokio die Erfindung der weltweit ersten hellen blauen Leuchtdiode, und die Nachfrage war riesig. Nakamura entwickelte weiter, darunter die blaue Laserdiode.

Heute arbeitet Nakamura als Professor an der University of California, Santa Barbara, USA. Er besitzt über 200

US-amerikanische und mehr als 300 japanische Patente.

Unter dem Publikum im Hörsaalzentrum befanden sich auch die Teilnehmer des ersten interdisziplinären Deutsch-Japanischen Symposiums des Bereichs

Mathematik und Naturwissenschaften. Vor allem die japanischen Gäste zeigten sich beeindruckt von Nakamuras offener und humorvoller Art sowie seiner latent höflichen Kritik am japanischen Bildungssystem.

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

(0351) 47 00 67 5
www.copycabana.de
info@copycabana.de
Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!



Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert
- beste Qualität bei niedrigen Preisen

Polizeipräsentation für Gastwissenschaftler

Claudia Reichert

Das TU Dresden Welcome Center und das Institut für Werkstoffwissenschaft Dresden luden kürzlich internationale Gastwissenschaftler, deren Partner und Interessierte zu einer Präsentation der Polizei zum Thema »Security in public space« in den IFW-Hörsaal ein.

Polizeioberkommissarin Carola Scheibe erläuterte der überwiegend englischsprachigen Zielgruppe Grundsätzliches zu den Aufgaben der Polizei und stieg dann direkt in praktische Themen ein, z.B. das richtige Absetzen eines Notrufs, das Verhalten im Ernstfall und welche Ansprechpartner es außerhalb der Polizei gibt. Sehr anschaulich präsentierte sie mit ihren Kollegen Strategien zur Deeskalation im Falle einer Belästigung oder eines Angriffs und machte dem

Publikum auch die eigenen Rechte und Pflichten deutlich.

Für die internationale Zielgruppe war dies die erste Gelegenheit, die Polizei in ihrer wissenschaftlichen Umgebung kennenzulernen und vor allem Fragen zu stellen. »Die Präsentation war eine tolle Idee. Ich glaube, dass die Zuhörer nun sensibilisierter sind in der eigenen Wahrnehmung einer kritischen Situation und außerdem nun viel selbstsicherer sind im Umgang mit ihrer eigenen Zivilcourage. Sie wissen nun aber auch, wie sie sich selbst schützen können« sagt ein indischer Doktorand, der an der Veranstaltung teilnahm.

Polizeioberkommissarin Scheibe und ihre Kollegen zeigten sich an diesem Abend noch lange bereit, alle Fragen zu beantworten und sind offen für weitere Präsentationen dieser Art.

MUSTERWOHNUNG FÜR MIETINTERESSENTEN AM 29.05. 11:30-13:30 UHR & 31.05. 18-19 UHR GEÖFFNET

- DRESDEN STRIESEN 2-4* RAUM WOHNUNGEN
- ERSTBEZUG | KFW 70 | ROLLLÄDEN
- FAMILIENFREUNDLICH & ALTERSGERECHT
- AUFZUG | TIEFGARAGE
- BODENTIEFE DUSCHE & WANNE | GÄSTE-BAD
- BALKON | TERRASSE | ABSTELLRAUM
- PARKETT | FUSSBODENHEIZUNG

*UNTERSCHIEDLICHE AUSSTATTUNGEN

ALPHA CENTAURI PROJEKTENTWICKLUNG GMBH
TEL 0351-319 050 20 & VERMIETUNG@AC-DRESDEN.DE



ZUGANG MUSTERWOHNUNG:
Musterwohnung Tiefgarageneinfahrt
Hepkestraße/Ecke Schmiedeberger Str.



Der Vollblut-Ingenieur entspannt sich mit Java

Damit Fußball-Fans bei der EM wetten können, programmiert TUD-Absolvent Simon Binder an einer globalen TippSpiel-App mit

Heiko Weckbrodt

Während der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 gehörte das deutsche TippSpiel-Programm »Tipstar Brasil« für Smartphones zu den Überraschungshits in den App-Läden von Apple und Google: Über 70 000 Mal luden Fans die App herunter, um mit Freunden, Arbeitskollegen oder völlig unbekanntem Fußballfreunden um die Wette zu tippen, wer wohl wie während der WM abschneidet. Zeitweise habe die App in der Top 25 im App-Store rangiert, erzählt der 25-jährige Mitinhaber Andreas Hildebrandt von der Softwareschmiede »T&A Next Solutions« aus dem hessischen Groß-Umstadt.

Nun wollen die Hessen mit der Hil-

fe des Ingenieur-Absolventen Simon Binder der TU Dresden noch mal am großen Rad drehen und eine neue TippSpiel-App für die EM 2016 auflegen. »Simon Binder wird sich um die Android-Version der App kümmern«, kündigt Andreas Hildebrandt an. Die TippSpiel-App werde diesmal »Tipstar« heißen und soll in etwa ein bis zwei Wochen veröffentlicht sein.

»Ich habe eigentlich Elektrotechnik studiert«, erzählt Simon Binder, der zunächst in Darmstadt den Bachelor machte und von 2012 bis 2014 an der Technischen Universität Dresden diplomierte. »Während meines Studiums habe ich die Programmiersprache Java gelernt, auf der auch Android aufbaut.« Damals habe er die ersten Apps selbst

programmiert, berichtet der 27-Jährige. »Das waren anfangs kleine Sachen für den Eigenbedarf, ein Fotoalbum zum Beispiel und eine Tagebuch-App.«

Die TippSpiel-App zur EM 2016, an deren Android-Version Simon Binder feilt, ist da schon ein paar Nummern funktionsstärker. Sie werde Papierzettel und händisch beschriftete Excel-Tabellen, wie sie in vielen Tippgemeinschaften noch üblich sind, durch eine vollautomatische Organisation und globale Vernetzung mit anderen Fußball-Freunden weltweit ersetzen, versprechen die Macher. »Alle User können hier in globalen Gruppen mittippen«, sagt Andreas Hildebrandt. Die App selbst sei gratis ladbar. Wer eigene Tipp-Gruppen mit Freunden gründen will, muss Gebühren

zahlen. So soll sich das Programm dann auch finanzieren.

Für Simon Binder nähert sich das Projekt inzwischen der Zielgeraden. Als Nächstes will er sich erst mal wieder an seine Promotion setzen. »Ich fühle mich auch in erster Linie als Vollblut-Ingenieur«, betont Binder. »An der App werde ich nebenbei weitermachen. Das Programmieren ist wie ein Hobby für mich, bei dem ich prima abschalten und entspannen kann.«

»Mehr Infos zur App: tipstar-app.com. Der Autor Heiko Weckbrodt ist freier Journalist in Dresden. Er betreibt hier das Online-Magazin Oiger.de mit den Schwerpunkten Forschung und Wirtschaft.



Vor jeder Programmier-Sitzung stimmt sich Simon Binder auf sein jeweiliges Thema ein – hier Fußball. Foto: M. Schunke

Betrug am Steuerzahler

Zum Artikel »In Deutschland fehlt ein Ökosystem für Elektroautos« (UJ 8/2016, S. 4) schreibt Prof. Sigismund Kobe, Institut für Theoretische Physik:

Es geht weder darum, wieviele Elektroautos die Kanzlerin 2020 auf Deutschlands Straßen sehen will, noch um die Kaufentscheidung des homo oeconomicus, sondern vielmehr um ein ökonomisch und ökologisch durchdachtes Gesamtkonzept.

Würde 1 Million Pkw durch Elektroautos ersetzt werden, könnte man die Emission von 0,7 Millionen t CO₂ pro Jahr vermeiden, der CO₂-Ausstoß in Deutschland wäre um 0,7 Promille und die weltweite Emission um 0,02 Promille geringer geworden. Zum Vergleich: Das deutsche Klimaziel 2020 erfordert eine Vermeidung von 18 Prozent gegenüber dem Stand von 2015. Bei vollständiger Umstellung des Pkw-Verkehrs auf Elektromobilität müsste die Stromproduktion in der Größenordnung von 100 TWh/a aufgestockt werden. Dies entspricht 1/6 der gegenwärtigen Bruttostromerzeugung in Deutschland. Mehrere neue konventionelle Kraftwerke müssten errichtet werden, denn der Strom kommt keinesfalls nur »aus der Steckdose«, sondern wird zum großen Teil durch Verbrennung fossiler Rohstoffe erzeugt.

Die Energie- und Klimapolitik ist konzeptionslos. Der milliardenschwere Subventions-Aktionismus unter dem Vorwand der Klimarettung ist Betrug am Steuerzahler und führt in eine Sackgasse.

Kalenderblatt

Vor 330 Jahren, am 24. Mai 1686, wurde Daniel Gabriel Fahrenheit in Danzig geboren. Fahrenheit war ein Physiker und Erfinder von Messinstrumenten. Nach ihm wurde die Temperatureinheit »Grad Fahrenheit« (°F) benannt. Durch den frühen Tod der Eltern war er gezwungen, eine Kaufmannslehre in Amsterdam zu beginnen. Fahrenheit unternahm weite Reisen und ließ sich 1717 in der niederländischen Stadt Den Haag als Glasbläser nieder, um sich mit dem Bau von Barometern, Höhenmessern und Thermometern zu befassen. Außerdem hielt er in Amsterdam Vorlesungen über Chemie. Der Erfinder entwickelte 1714 präzise Thermometer mit 3-Punkte-Eichung (Fahrenheit-Skala) und begründete hiermit die Thermometrie, die Wissenschaft der Temperaturmessung. Als Nullpunkt seiner Skala verwendete er die tiefste Temperatur, die er mit einer Eis-Salz-Kältemischung erzeugen konnte: -17,8 °C. Dadurch wollte er negative Temperaturen vermeiden. Als zweiten und dritten Fixpunkt legte er den Gefrierpunkt des reinen Wassers (Eispunkt) bei 32 °F (0 °C) und die Körpertemperatur eines gesunden Menschen bei 96 °F (damals 35,5 °C) fest. Die Fahrenheit-Skala war im 18. und frühen 19. Jahrhundert in Europa verbreitet (neben anderen, nun gänzlich unüblichen Skalen). Erst mit der Durchsetzung des metrischen Systems seit dem mittleren 19. Jahrhundert hat sich in Kontinentaleuropa die Celsius-Skala durchgesetzt. In den USA wird heute noch in Fahrenheit gemessen. Am 7. Mai 1724 wurde der Wissenschaftler zum Fellow der Royal Society gewählt. Fahrenheit starb 1736 in Den Haag. Wikipedia/C.W.

Weihrauch-Vermarktung in Äthiopien: Hilfe zur Selbsthilfe

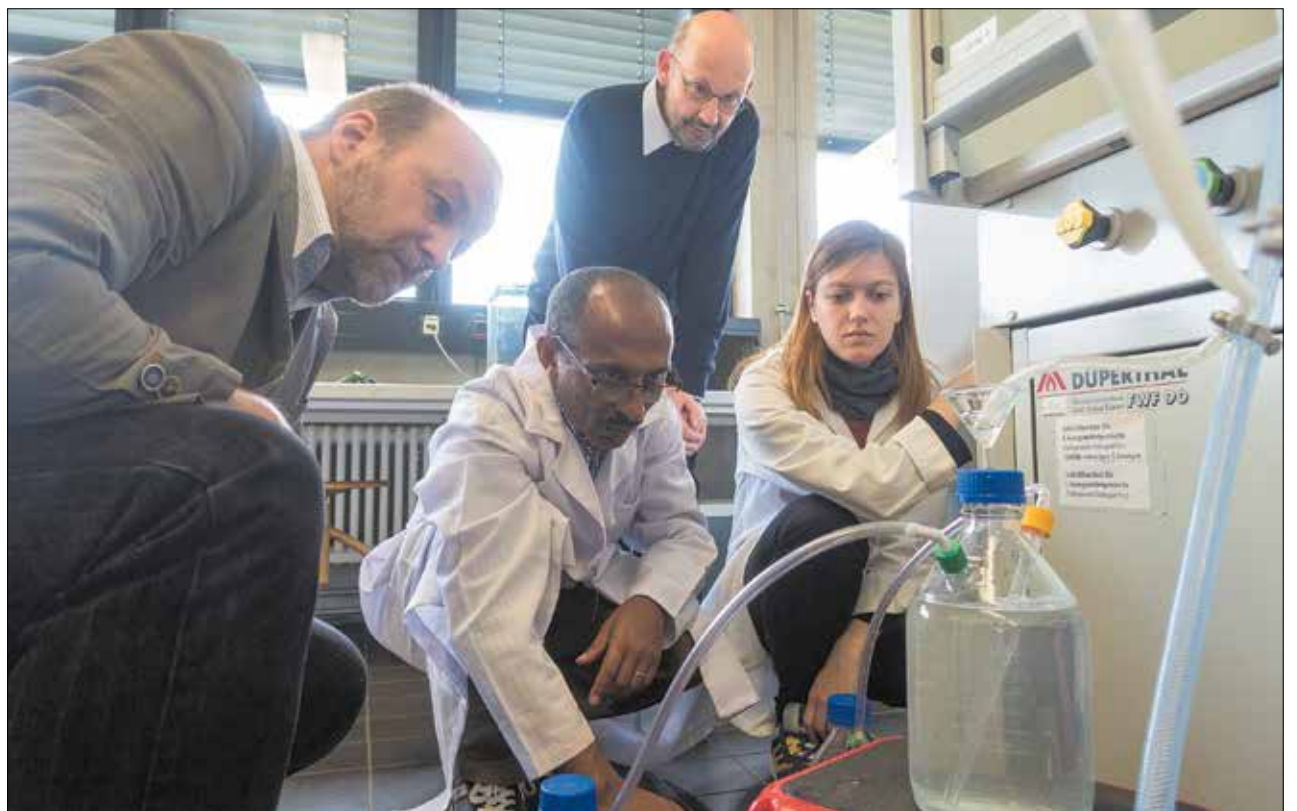
TUD-Forscher entwickeln ein Verfahren, mit dem Einheimische selbst ätherische Öle destillieren und verkaufen können

Claudia Kallmeier

Die Heiligen Drei Könige brachten ihn als Geschenk für das neugeborene Jesuskind, die katholische Kirche nutzt ihn in ihrer Liturgie, im Advent verbreiten Räucherkerzen seinen Duft: Weihrauch ist hierzulande vor allem als Räuchermittel bekannt. Dabei wird das klebrige Gummiharz im Orient, in Indien und Ostafrika seit Jahrtausenden rituell und als Heilmittel genutzt. In den Trockenwäldern des äthiopischen Tieflandes werden die natürlichen Harzausscheidungen der Boswellia-Bäume bis heute traditionell vor allem von Frauen und Kindern gesammelt, die durch den Verkauf maßgeblich zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen. Die Weiterverarbeitung übernehmen bisher allerdings überwiegend ausländische Unternehmen.

Im Rahmen eines internationalen Kooperationsprojektes von Forstwissenschaftlern und Lebensmittelchemikern der TU Dresden mit Partnern in Äthiopien wurde nun ein Verfahren entwickelt, mit dem die einheimische Bevölkerung selbst das wertvolle ätherische Öl aus dem Weihrauchharz gewinnen und vor Ort vermarkten kann. An der Professur für Spezielle Lebensmittelchemie und Lebensmittelproduktion von Prof. Karl Speer wurde dafür eine Pilotanlage in Betrieb genommen. Sie destilliert das ätherische Öl mit Hilfe von Wasserdampf aus dem zerkleinerten Rohmaterial. Das Weihrauchöl kann dann abgefüllt und für Kosmetika, Desinfektionsmittel oder Wellnessprodukte genutzt werden.

»Damit geben wir den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe«, sagt Prof. Speer. Noch im Mai soll die Destillationsanlage auf die Reise nach Äthiopien gehen, wo sie dann im Wood Technology Research



Die Menschen in Äthiopien sollen künftig selbst ätherisches Weihrauchöl destillieren können. Dafür optimieren Dr. Eckhard Auch (l.), Prof. Karl Speer (2.v.r.) und Doktorandin Nicole Beitlich (r.) mit ihrem äthiopischen Partner Dr. Sisay Feleke eine Pilotanlage. Foto: UJ/Geise

Center in Addis Abeba wieder in Betrieb genommen wird. Bis es soweit ist, feilen die Dresdner Wissenschaftler noch an den Details, um möglichst viel ätherisches Öl in hoher Qualität zu gewinnen. »Wir untersuchen zum Beispiel, inwieweit die Befüllung und Temperatur die Ausbeute erhöhen«, erklärt Prof. Speer. Dr. Sisay Feleke vom Ethiopian Environment and Forest Research Institute war im April an der TU Dresden zu Gast, um gemeinsam mit Doktorandin Nicole Beitlich an der Optimierung zu arbeiten. Mit seinem Wissen soll er die An-

lage dann in der Heimat so schnell wie möglich einsatzbereit machen. »Die Technologie ist so angelegt, dass sie perspektivisch in Äthiopien kostengünstig und mit einfachen Mitteln betrieben werden kann«, so Prof. Speer. Beispielsweise wird die Energie über einen Gasbrenner erzeugt, um unabhängig von der vielfach unterbrochenen Stromversorgung zu sein.

Die Entwicklung des Weihrauch-Destillationsverfahrens ist Teil des vom BMBF geförderten Projekts CHAINS - Chances in Sustainability, das von der

Professur für Tropische Forstwirtschaft in Tharandt koordiniert wird. Es untersucht, wie sich natürliche Rohstoffe wie Weihrauch, Bambus oder Gummi arabicum nachhaltig in lokalen Wertschöpfungsketten nutzen lassen, um so zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situationen der Bevölkerung beizutragen. Wie konkret die Vermarktung des ätherischen Weihrauchöls in Äthiopien funktionieren kann, werden die Tharandter Wissenschaftler um Dr. Eckhard Auch in den kommenden Monaten erforschen.

Hilfe bei der Suche nach dem roten Faden

Die Schreibwerkstatt der Graduiertenakademie ist eröffnet

Angela Böhm

Wer kennt nicht die Angst vor dem leeren Blatt oder war nicht schon Opfer der klassischen Prokrastinationsfalle? Wer sucht nicht ab und zu den verloren gegangenen roten Faden oder einfach nur einen ruhigen Platz zum Arbeiten? Erste Hilfe bei Schreibschwierigkeiten bietet ab sofort die am 12. Mai 2016 eröffnete Schreibwerkstatt der Graduiertenakademie. Das neue Angebot umfasst Arbeitsplätze, Schreibberatung und Workshops. Jeden Donnerstag von 9 bis 18 Uhr können Promovenden und Postdocs im frisch renovierten Sockelgeschoss der Graduiertenakademie konzentriert an ihren wissenschaftlichen Texten feilen oder einen individuellen Beratungstermin bei einem ausgebildeten Schreibcoach in Anspruch nehmen.

Die erste offizielle Besucherin der GA-Schreibwerkstatt kam aus der Fakultät Umweltwissenschaften. Van Thi Yen besprach zuerst in einer Schreibberatung



Van Thi Yen war die erste offizielle Nutzerin der Schreibwerkstatt. Foto: Angela Böhm

mit Dr. Katharina Ulbrich ihren Text. Anregungen aus diesem Beratungsgespräch flossen im Anschluss in den Artikel der Vietnamesin ein, den sie konzentriert bis zum Abend an einem der 16 Einzelarbeitsplätze überarbeitete.

Auch Schreibgruppen haben die Möglichkeit, einen Seminarraum für jeweils zwei Stunden zu buchen und dort ihre Texte gemeinsam im »Werkstattgespräch« zu diskutieren. Zudem finden einmal im Monat Kurz-Workshops zu verschiedenen Themen rund ums wissenschaftliche Schreiben statt. Wem dieses Rundpaket noch nicht ausreicht, der hat die Chance, eine Woche lang – vom 6. bis zum 11. September 2016 – im Kloster St. Marienthal in »Schreibklausur« zu gehen und fernab vom Alltag ungestört zu schreiben. Die Bewerbung für einen der 20 Plätze in der GA-Schreibklausur ist noch bis zum 31. Mai 2016 möglich. Eine Mitgliedschaft in der Graduiertenakademie ist Voraussetzung, um diese Angebote nutzen zu können.

»Weitere Informationen zur GA-Schreibwerkstatt und zur GA-Schreibklausur: www.tu-dresden.de/graduieretenakademie

7. Juni: Branchentreff Auto-, Luft- und Raumfahrt

Wie auch in den letzten Jahren lädt der Career Service der TU Dresden recht herzlich zu einem seiner »Highlights« des Sommersemesters ein – dem Branchentreff der Auto-, Luft- und Raumfahrt. Hier werden am Dienstag, 7. Juni 2016 im Hörsaal und Atrium des Instituts für Werkstoffwissenschaft Dresden regionale und überregionale Branchenvertreter aufeinandertreffen, um sich ihren möglichen akademischen Nachwuchskräften in kurzen Vorträgen vorstellen und miteinander in Kontakt zu treten. Auf diese Weise ist es den Studenten entsprechender Fachrichtungen möglich, in entspannter Atmosphäre Ansprechpartner verschiedenster Unternehmen kennenzulernen, mit ihnen über Karrierechancen und Bewerbungswege zu sprechen und natürlich ihre fachspezifischen Fragen zu stellen.

Anna Fejdasz

»Weitere Informationen sind im Netz zu finden unter: www.tu-dresden.de/branchentreff. Hier ist auch die Anmeldung zum Branchentreff möglich.

Technische Universität Dresden

Zentrale Universitätsverwaltung

Am **Dezernat Studium und Weiterbildung** werden im **Career Service** ab **02.01.2017** für die Tätigkeit einer

stud. Hilfskraft (5 h/Woche)

bis zum 31.01.2018 (Verlängerung möglich) **zehn** Studierende gesucht, die im Rahmen des Projektes „Einstieg in die Wissenschaft“ als Tutoren/-innen Schlüsselkompetenzworkshops konzipieren und anschließend durchführen. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

Der Career Service ist die zentrale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Wir fördern die Vernetzung des akademischen Nachwuchses der TU Dresden mit Unternehmen und qualifizieren Studierende in Schlüsselkompetenzworkshops. Darüber hinaus organisieren wir Karriereevents (Branchentreff, Praxistage etc.), beraten Studierende zum Berufseinstieg und Unternehmen zu ihrem Hochschulmarketing.

Aufgaben: Einsatz als Tutor/in: Konzeption und Durchführung von Schlüsselkompetenzworkshops für Studierende aus dem MINT-Bereich; Weiterentwicklung und Anpassung des Workshopkonzeptes; Teilnahme an Peer-Teaching-Aktivitäten und Tutorenschulungen; Mitarbeit an der Erstellung eines Schlüsselkompetenz-E-Learningangebotes für Studierende aus dem MINT-Bereich. Für Ihre Tutorentätigkeit werden Sie im Wintersemester 2016/17 in einer didaktisch-methodischen Qualifizierungsschulung ausgebildet und nehmen zunächst selbst an den Workshops teil, die Sie dann zukünftig übernehmen werden. Aus den Themen „Wissenschaftlich präsentieren und kommunizieren“, „Zeitmanagement“, „Lern- und Arbeitstechniken“ und „Projektmanagement“ wählen Sie sich dafür einen Bereich aus. Im Anschluss konzipieren Sie mit begleitender Beratung Workshops zu Ihrem Themenbereich, die Sie dann im Zeitraum des SHK-Vertrages (Januar 2017 - Januar 2018) für Studierende aus dem MINT-Bereich selbständig durchführen.

Voraussetzungen: Sie sind immatrikulierte/r Student/in an einer Hochschule und studieren vorzugsweise im MINT-Bereich. Sie haben Freude an Lehren, bringen vielleicht schon erste pädagogische Vorerfahrungen mit, sind kommunikativ und aufgeschlossen. Idealerweise verfügen sie über sehr gute Englisch-Kenntnisse.

Sie erwartet eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit, bei der Sie aktiv Kompetenzen erwerben und umfangreiche Lehr- und Lernerfahrungen sammeln können. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **09.06.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail an: **katharina.maier@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Career Service, Frau Katharina Maier, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung des BMBF wird an der TU Dresden das Maßnahmenpaket **TUD-Sylber - Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen** gefördert. Es hat zum Ziel, die vielfältigen Akteure der Lehrerbildung innerhalb der TU Dresden sowie in ihrem Umfeld besser zu vernetzen und ihr Handeln aufeinander abzustimmen. Es gliedert sich dabei in die drei miteinander verschränkten Schwerpunkte Organisationsentwicklung, Qualitätsverbesserung und Regionale Vernetzung.

Im TUD-Sylber-Teilprojekt **Graduiertenforum** ist im **Institut für Erziehungswissenschaft** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.06.2019 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (Habilitation) und der Option der Verlängerung bis 12/2021 zu besetzen.

Aufgaben: Leitung des Graduiertenforums in der Lehrerbildung einschließlich der inhaltlichen Ausgestaltung des Forums sowie der Weiterentwicklung zu einem Graduiertenkolleg; Konzipierung und Durchführung von Veranstaltungen für Doktoranden/-innen und Studierende zu quantitativen Forschungsmethoden; wiss. Begleitung und methodische Beratung von Doktoranden/-innen; Etablierung von interdisziplinären Forschungskolloquien; Evaluation der Maßnahmen; eigenständige Forschung im Themengebiet Schulforschung, Unterrichtsforschung, Lehrerbildungsforschung mit dem Schwerpunkt auf quantitativen Forschungsmethoden.

Voraussetzungen: wiss. HSA u. Promotion in den Fachrichtungen Erziehungswissenschaft, Psychologie oder Sozialwissenschaft; sehr gute Kenntnisse in den quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung; Erfahrung in der Organisation, Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen; strukturierte Arbeitsweise; Teamfähigkeit; sehr gute kommunikative Fähigkeiten; sicheres und professionelles Auftreten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter Nennung der Stellenummer Sylber 2.1.1 bis zum **07.06.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise elektronisch als PDF-Dokument an **zlsb@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an: **TU Dresden, ZLSB, z. Hdn. Frau Dr. Reinartz, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung** ist, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, ab **01.07.2016** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

im Fach Systementwicklung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 13 TV-L)

zunächst befristet bis 31.03.2020 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (IdR Promotion).

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur u. in deren interdisziplinären Forschungsaktivitäten; theoretische und empirische Forschung; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung; Teilnahme an internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache.

Voraussetzungen: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftswissenschaften m. Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik bzw. Wirtschaftsingenieurwesen; Affinität für technische Sachverhalte; gute analytische Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Gebiete: Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung, Geschäftsprozessmodellierung, Prozessmanagement, Controlling, Programmiersprachen, CASE-Tools.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **07.06.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise per E-Mail als PDF-Dokument in elektronisch signierter und verschlüsselter Form an: **werner.esswein@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, ab **sofort**, zunächst bis 31.05.2018 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in für Prozessentwicklung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) und die Aussicht zur Verlängerung des Arbeitsverhältnisses vorbehaltlich weiterer Drittmittelprojekte. Sie werden in die Fachgruppe Thermoplastverfahren integriert und sowohl öffentlich geförderte als auch bilaterale Forschungsprojekte im Themenfeld der Prozess- und Produktentwicklung für thermoplastische Leichtbaustrukturen bearbeiten.

Aufgaben: Die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit liegen auf der Konzeptionierung und Auslegung neuartiger Fertigungsprozesse für Leichtbaustrukturen in Faserverbund- und Multimaterial-Bauweise, der CAD-gestützten Konstruktion von Bauteilstrukturen, Fertigungshilfsmitteln sowie Prüfständen, der Durchführung numerischer Simulationen zur Analyse des Strukturverhaltens von Multimaterial-Hybridstrukturen, der simulativen und experimentellen Analyse von Fertigungsverfahren und Optimierung von Prozessabläufen. Neben der Projektarbeit werden Sie unter anderem projektbezogene studentische Arbeiten betreuen, wiss. Publikationen erstellen und an der Erstellung von Forschungsanträgen mitwirken.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA im Maschinenbau vorzugsweise mit einem Schwerpunkt in Kunststofftechnik/Leichtbau/Textiltechnik/Luft- u. Raumfahrttechnik o.ä.; Kenntnisse in der Auslegung von Faser-Kunststoff-Verbunden; Erfahrungen im Gebiet der Kunststoffverarbeitung (vorzugsweise thermoplastische Prozesse); sicherer Umgang mit CAD-Systemen (vorzugsweise Solidworks, Catia) sowie grundlegende Kenntnisse in der Struktur- und Prozesssimulation; Eigeninitiative und eine selbstständige Arbeitsweise; Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in multidisziplinären Entwicklungsteams; verhandlungssichere Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe des Ausschreibungstitels bis zum **07.06.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Maik Gude, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Luft- und Raumfahrttechnik Professur für Luftfahrzeugtechnik, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst für 2 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion).

Aufgaben: Im Rahmen der Tätigkeit sind Forschungsarbeiten zur Entwicklung einer schnellen Auslegungsmethodik für Luftfahrzeugstrukturen mit variierenden Randbedingungen durchzuführen. Diese auf einem Optimierungsprozess basierende Methodik zur automatisierten Strukturanalyse und -bewertung muss auch technologische und ökonomische Randbedingungen berücksichtigen. Zudem ist eine numerische Vorgehensweise zur Abstraktion von Belastungen als Folge von Nutzer-Struktur-Interaktionen zu entwickeln. Die Forschungsergebnisse sind in internationalen Fachzeitschriften zu veröffentlichen bzw. auf Konferenzen vorzustellen. Eine Mitwirkung bei der Ausarbeitung/Beantragung neuer Projekte ist für den Fortgang der Forschungstätigkeiten essentiell. Im Rahmen der Forschungstätigkeit sind projektbezogene Arbeiten von Studierenden zu betreuen.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA (Master oder Diplom) in Luft- und Raumfahrttechnik, Leichtbau oder verwandten Gebieten; einschlägige Erfahrungen in der Anwendung numerischer Strukturberechnungswerkzeuge (z.B.: ANSYS; LS-DYNA, ABAQUS); Erfahrungen in der Programmierung (erwünscht: Java, Fortran); sicherer Umgang mit MS Office-Anwendungen und 3D-Konstruktionsprogrammen (z.B.: Solid Works); Eigeninitiative und selbstständiges Arbeiten; sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit; Sprachkenntnisse: deutsch und englisch fließend in Wort und Schrift.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte bis zum **07.06.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, Professur für Luftfahrzeugtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Klaus Wolf, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

Folgende Professuren/Tätigkeiten sind zu besetzen:

zum **01.10.2017**, im Rahmen eines gemeinsamen Berufungsverfahrens

Professur (W3) für Raumentwicklung

(Nachfolge Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Müller)

verbunden mit der Stelle

der **Direktorin / des Direktors**

des **Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung e.V.**

Gesucht wird eine international anerkannte Wissenschaftlerin/ein international anerkannter Wissenschaftler mit ausgewiesenen Kenntnissen auf dem Gebiet der Raumentwicklung. Die Bewerberin/Der Bewerber soll auf dem Gebiet der räumlichen Entwicklung von Städten und Regionen im Kontext zu aktuellen demografischen, ökologischen, sozialen und institutionellen Herausforderungen durch einschlägige wissenschaftliche Arbeiten ausgewiesen sein. Umfassende theoretische und methodische Kenntnisse sowie möglichst auch praktische Erfahrungen werden in mehreren der folgenden Gebiete erwartet:

- Regionalforschung: Regionaleentwicklung und Regionalplanung
- Stadtforschung: Stadtentwicklung und Stadtplanung
- Landschaftsforschung: Landschaftsentwicklung und Landschaftsplanung

Die Bewerberin/Der Bewerber soll Lehrleistungen im Fachgebiet Raumentwicklung im Umfang von bis zu 4 SWS, insbesondere im Master-Studiengang Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement, erbringen. Die Betreuung von Doktorarbeiten und ein entsprechendes Engagement in der Dresden Leibniz Graduate School (DLGS) sowie eine Beteiligung an der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen des Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management (CIPSEM) der TU Dresden werden ebenso erwartet wie die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung. Die Direktorin/Der Direktor ist als Vorstand für die Gesamtleitung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung e.V. (IÖR) verantwortlich. Die Verpflichtung zur Forschung wird gegenüber der TU Dresden durch die Tätigkeit im IÖR erfüllt.

Die Aufgabe verlangt eine Persönlichkeit, die die Qualifikation für die Leitung eines Forschungsinstituts besitzt. Für die Tätigkeit im IÖR werden einschlägige Berufserfahrungen in der Forschung, einschl. Publikationstätigkeit, im wissenschaftlichen Management, in der Leitung von Arbeitsgruppen sowie der Anleitung und Führung von wissenschaftlichem und nichtwissenschaftlichem Personal, in der Einwerbung von Projekten sowie in der Mitwirkung in nationalen und internationalen Gremien und in der Politikberatung erwartet. Pädagogische Eignung, Lehrererfahrung, internationale Erfahrungen und ausgezeichnete englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt. Weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil. Außerdem sind Erfahrungen bzw. die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit vorteilhaft. Die Bewerberin/Der Bewerber muss die Berufsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG erfüllen. Die zusätzlichen wissenschaftlichen Leistungen sind in der Regel durch eine Habilitation oder eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung, die auch außerhalb des Hochschulbereichs erbracht worden sein kann, nachzuweisen.

Als Ansprechpartner steht Ihnen der Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herr Prof. Dr. Karl-Heinz Feger (Tel.: +49 351 463 31277; E-Mail: dekan.uw@tu-dresden.de) zur Verfügung.

Die TU Dresden und das IÖR sind bestrebt, den Anteil an Professorinnen und Frauen in Leitungspositionen zu erhöhen und fordern deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Das IÖR ist mit dem Prädikat „Total E-Quality“ für Chancengleichheit zertifiziert. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte (Frau Dr. Jutta Luise Eckhardt, +49 351 463-36423) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit einer Beschreibung des Forschungskonzepts, tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Kopien der fünf wichtigsten Veröffentlichungen, Verzeichnis der Lehrtätigkeit und beglaubigten Kopien von Zeugnissen und Urkunden sowie einem Schreiben, in dem Sie Ihre Motivation zur Bewerbung erläutern, (alle Unterlagen in einfacher Ausfertigung und in elektronischer Form (CD)) bis zum **09.06.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Feger, 01062 Dresden** bzw. **dekanat.uw@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.). Die Bewerbungsunterlagen werden auch dem Kuratorium des IÖR zugänglich gemacht. Benannte Vertreter beider Einrichtungen nehmen an den Anhörungsgesprächen teil und stellen die gemeinsame Berufungskommission.

Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Wasserchemie, ab **1. Oktober 2017**

Professur (W3) für Hydrochemie und Wassertechnologie

Die StelleninhaberIn/Der Stelleninhaber soll das Fach in Lehre und Forschung vertreten und mit dem in Dresden ansässigen Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES) kooperieren. Die Lehrtätigkeit ist schwerpunktmäßig auf Studierende der Fachrichtung Hydrowissenschaften ausgerichtet und beinhaltet auch Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Darüber hinaus sind Beiträge zur Ausbildung in der Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften vorgesehen. Mögliche Forschungsthemen umfassen: 1. Qualifizierung und Quantifizierung chemischer Abläufe in natürlichen und technischen Hydrosystemen mittels moderner experimenteller Verfahren und computergestützter Prozesssimulationen; 2. chemisch-biologische Aspekte der Wassergüte, deren Modellierung in Aufbereitungs-, Speicher- und Verteilsystemen (sowie Entwicklung chemischer Verfahren); 3. Umweltverhalten, Monitoring und Risikoabschätzung sowie Untersuchungen zur Herkunft und zu Eintragsprozessen von Wasserinhalstoffen; 4. Entwicklung innovativer Methoden bzw. deren Weiterentwicklung zur Analytik chemischer Wasserinhalstoffe. Die eigenständige Einwerbung von Drittmitteln und die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung werden erwartet. Besondere Beachtung findet die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit, die in der Fachrichtung Hydrowissenschaften und in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig, mit natur- und ingenieurwissenschaftlichen Instituten und den entsprechenden Studiengängen von großer Bedeutung sind. Die Bewerberin/Der Bewerber soll über eine ausgewiesene wissenschaftliche Erfahrung auf dem Gebiet der Hydrochemie und der Wassertechnologie verfügen. Erwartet werden die Mitwirkung in nationalen und internationalen Fachgremien, Erfahrung in Lehre und Ausbildung zum Nachweis der didaktischen Fähigkeiten und in der eigenständigen Einwerbung von Drittmitteln, auch in internationalen Kooperationen. Die Befähigung zur Teamarbeit und zur Führung ins-

besondere von wissenschaftlichem Personal wird vorausgesetzt. Die Berufsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium der Chemie oder der Umweltwissenschaften, eine Promotion auf dem Gebiet der Hydrochemie und eine Habilitation bzw. eine habilitationsäquivalente Leistung in diesem Fach.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte (Frau Prof. Dr. forest. habil. Doris Kriebel, +49 351 463-31857) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse / Urkunden, Schriftenverzeichnis) senden Sie bitte bis zum **16.06.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Feger, 01062 Dresden**.

Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, Professur für Tropische Forstwirtschaft, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für ein Jahr (Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.)

Tutor/in für den Master-Studiengang

»Tropical Forestry«

(19 h/Woche)

Für die Tätigkeit wird ein/e Akademiker/in gesucht. Die Stelle bietet Gelegenheit in einem internationalen Team mit Partnern aus aller Welt interkulturelle und soziale Kompetenzen zu erwerben sowie Arbeitserfahrungen in Beratung und Koordination zu sammeln.

Aufgaben: Fachliche Betreuung der internationalen Studierenden des Master-Studienganges, u. a. Mitwirkung bei Seminaren, Übungen, Exkursionen, Vorbereitung von Feldforschungs-aufenthalten, Einführung in PC- und Bibliotheksnutzung, Literaturrecherche, Organisation von Lerngruppen zur Überwindung fachlicher Defizite; Evaluierung.

Voraussetzungen: mindestens guter wiss. HSA (M.Sc.) in Forstwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Landwirtschaft oder Sozialwissenschaften bzw. mindestens guter wiss. HSA in einem mit der Thematik verwandtem Feld; sehr gute Kenntnisse der englischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, (Kenntnisse in weiteren Fremdsprachen sind von Vorteil); Team-Player, ausgezeichnete zwischenmenschliche und interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten; hohe Motivation, ausgeprägte Selbstorganisation, Zielorientierung und Problemlösungsvermögen. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **07.06.2016** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, Professur für Tropische Forstwirtschaft, Herrn Prof. Dr. Jürgen Pretzsch, PF 1117, 01735 Tharandt** oder als PDF-Datei an: **tropen@forst.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Termin eine

W2-Professur für Pädiatrische Immunologie

zu besetzen. Die Professur ist mit einer oberärztlichen Tätigkeit an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin verbunden. Sie dient der Stärkung des immunologischen Schwerpunktes an der medizinischen Fakultät.

Als zukünftige StelleninhaberIn oder zukünftiger Stelleninhaber sollen Sie das Fach in enger Abstimmung mit dem Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Lehre und Forschung vertreten. Wir wünschen uns von Ihnen die Bereitschaft zur aktiven Integration in das immunologische Forschungsprofil der Medizinischen Fakultät mit den Schwerpunkten Autoinflammation, Autoimmunität, Immundefekt-Erkrankungen sowie Tumorimmunologie. Ebenfalls erwarten wir von Ihnen eine Beteiligung am UniversitätsCentrum für Seltene Erkrankungen (USE), den Ausbau einer Forschungsstruktur für die Durchführung Klinischer Studien bei Kindern und Jugendlichen sowie eine Erweiterung der Stammzelltransplantation an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin in enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I. Weiterhin wünschen wir von Ihnen eine enge Zusammenarbeit mit dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) sowie Institutionen wie dem CRTD, BIOTEC oder dem Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik. Besonderes Engagement erwarten wir von Ihnen auch im Dresdner Modell des problemorientierten Lernens und in der akademischen Selbstverwaltung.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß §§8 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Lehrerfahrung, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistungen und die Facharztanerkennung für das Gebiet Kinder- und Jugendmedizin. Wünschenswert ist eine weitere Schwerpunkt- oder Zusatzbezeichnung in den Gebieten Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Infektiologie oder Kinder-Rheumatologie. Idealerweise sind Sie als zukünftige StelleninhaberIn oder zukünftiger Stelleninhaber bereits international als Forschungspersönlichkeit bekannt und haben Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln.

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 24.06.2016 an den Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351/458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351/458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Hillig (0351/458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familienfreundlichen Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

An unserer Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie arbeitet ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team, das sich mit Engagement und Kompetenz für Kinder und Jugendliche mit ihren Familien einsetzt. Die Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Sozialpädagogen, Ergo- und Bewegungstherapeuten sowie weiteren Spezialtherapeuten ermöglicht eine sichere und umfassende Diagnostik und eine gezielte Behandlung. Wir entwickeln ein individuell abgestimmtes Therapiekonzept aus nichtmedikamentösen und - wenn notwendig - medikamentösen Behandlungsansätzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung (w/m)

zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, im Rahmen einer Erweiterung

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Station für Tics, Zwänge und verwandte Störungen, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für emotional und sozial gestörte Kinder und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institut-sambulanz und Spezialambulanz für Autismusspektrumsstörungen.

Ihr Profil:

- Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin.
- Sie zeigen Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2016 unter der Kennziffer KJP0016329 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. V. Rößner unter 0351-458-2244 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik deckt das gesamte Spektrum der modernen restaurativen Zahnmedizin ab. Bei der Beratung der Patienten steht ein präventiver, auf Gesundheitsnutzen ausgerichteter Ansatz im Vordergrund.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Zahnarzt / Wiss. Mitarbeiter (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Bei entsprechender Eignung und Motivation wird eine längerfristige Beschäftigung angestrebt.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit übernehmen Sie die Behandlung von Patienten mit dem Schwerpunkt zahnärztlich-prothetische Versorgung, Sie arbeiten mit in der Studentenausbildung und wirken in verschiedenen Forschungsprojekten mit. Zudem werden Sie am Notdienst der Stadt Dresden teilnehmen.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium der Zahnmedizin
- Approbation als Zahnarzt/Zahnärztin
- Bereitschaft zur aktiven wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion oder Habilitation)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Förderung regelmäßiger Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie wissenschaftlichen Kongressen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2016 unter der Kennziffer ZAP0016324 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Michael Walter unter 0351-458-2706 oder per E-Mail: zahnprothetik@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Apotheker in der Abt. Klinische Prüfungen (w/m)

befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihre Tätigkeit umfasst die Mitarbeit in der Abteilung Klinische Prüfungen und im Herstellungsbetrieb nach § 13 AMG. Sie werden Teil unseres interdisziplinären Teams.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Pharmazie
- sehr gute Englischkenntnisse
- Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2016 unter der Kennziffer APO0316338 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. Holger Knoth unter 0351-4582330 oder per E-Mail: apotheke@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Apotheker auf Station (w/m)

befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als Apotheker / Apothekerin auf Station gehen Sie mit uns einen neuen Weg bei der Versorgung unserer Patienten. Sie werden Teil unseres interdisziplinären Teams.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Pharmazie
- sehr gute pharmakologische Kenntnisse
- fundierte EDV-Kenntnisse
- Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2016 unter der Kennziffer APO0316339 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Holger Knoth unter 0351-458-2330 oder per E-Mail: holger.knoth@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zeichnet sich durch ein breites operatives Spektrum aus, welches von den klassischen Indikationen bis hin zu aufwendigen navigations-gestützten tumorchirurgischen Eingriffen an der vorderen und lateralen Schädelbasis, den Nasennebenhöhlen und dem Hals reicht. Dazu zählt auch die plastisch-rekonstruktive Chirurgie sowie die Versorgung mit implantierbaren Hörsystemen. Die wissenschaftlichen Forschungsprofile bedienen die Sinnesfunktionen Riechen und Schmecken sowie Hören.

Zum 1.7.2016 ist eine Stelle als

Studienarzt (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit in der Klinik für Hals-Nasen-und Ohrenheilkunde sollen Sie klinische Studien (Phase II und III Studien) zur Testung verschiedener spezifischer Immuntherapiepräparate mit betreuen. Hierzu zählt die Aufklärung und Untersuchung der Patienten, die Verabreichung des Prüfmedikaments und die ausführliche Dokumentation nach GCP (Good Clinical Practice) Richtlinien.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- angestrebte oder abgeschlossene Facharzt Ausbildung in der HNO-Heilkunde
- Fortbildungsnachweise zu allgemeinen Grundsätzen und Regeln klinischer Arzneimittelprüfungen insbesondere AMG, GCP-V und ICH-GCP-Leitlinie (aktuelle Version)- nicht älter als 2 Jahre
- wünschenswert wäre bereits Studienerfahrung in Bezug auf die Durchführung von klinischen Prüfungen
- Erfahrung in der Allergologie und der Behandlung der Anaphylaxie
- Interesse allergologisch zu arbeiten
- Englisch sicher in Wort und Schrift
- selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten
- kreative, selbstständige und kollegiale interdisziplinäre Zusammenarbeit
- gute Organisationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Erlangung der Zusatzqualifikation Allergologie
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2016 unter der Kennziffer HNO0016341 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Mehlhorn-Wappler unter 0351-458-3116.

In der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind drei Linearbeschleuniger mit umfassender Ausstattung für bildgestützte Strahlentherapie, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Seit Ende 2014 erfolgt an der Universitäts Protonen Therapie Dresden die Patientenbehandlung mit Protonenstrahlen. Für die Therapieplanung stehen mehrere moderne Bestrahlungsplanungssysteme sowie CT, Simulator, PET/CT und MR/PET zur Verfügung. Die Station der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst 31 Betten. Hier liegt der Fokus auf kombinierten radioonkologischen Therapien sowie in der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinphysik-Experte (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Sie werden als Strahlenschutzbeauftragter im physikalisch-technischen Bereich unserer Klinik tätig sein und sind dabei insbesondere verantwortlich für den Strahlenschutz des Patienten und des Personals. Sie erarbeiten die komplexe dreidimensionale Bestrahlungsplanung aus physikalischer Sicht. Weiterhin obliegt Ihnen die Qualitätskontrolle und dosimetrische sowie technische Überwachung der Bestrahlungsgeräte, des Simulators, des CT und der Bestrahlungs-planungssysteme. Sie sichern spezielle Behandlungstechniken (Ganzkörperbestrahlung, stereotaktische Bestrahlung, intensitätsmodulierte Strahlentherapie, Protonentherapie und Seed-Implantation) unter physikalischen Gesichtspunkten ab und unterstützen bei der Implementierung neuer und der Optimierung vorhandener Verfahren. Sie sind bereit, Ihre Fachkunde als Medizinphysikexperte auf das Anwendungsgebiet Partikeltherapie zu erweitern. Außerdem werden Sie an der praktischen Ausbildung von Studenten des Masterstudienganges Medical Radiation Sciences an der Technischen Universität Dresden mitwirken.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der (medizinischen) Physik, der Ingenieur- oder vergleichbarer Naturwissenschaften
- Fachkunde als Medizinphysikexperte/in gemäß Richtlinie Strahlenschutz in der Medizin auf den Anwendungsgebieten Tele- und Brachytherapie
- sichere Informatikkenntnisse und die Fähigkeit zur Entwicklung anwendungsbezogener Software
- sehr gute Englischkenntnisse
- Einfühlungsvermögen für Tumorpatienten
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Flexibilität, Teamfähigkeit und kollegiales Verhalten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 12.6.2016 unter der Kennziffer STR0916342 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Wolfgang Enghardt unter 0351-458 7411 oder per E-Mail: wolfgang.enghardt@oncoray.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Psychologe (w/m) (im Rahmen einer Erweiterung)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist auf Anfrage möglich.

Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Station für Tics, Zwänge und verwandte Störungen, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für emotional und sozial gestörte Kinder und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz und eine Spezialambulanz für Autismusspektrumsstörungen.

Ihr Profil:

- fortgeschrittene oder abgeschlossene Ausbildung in einem Psychotherapieverfahren (KJP oder PP)

- Freude an der Arbeit mit Kindern mit psychischen Erkrankungen und deren Familien
- Engagement und Teamfähigkeit
- Erfahrungen im Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind erwünscht

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.6.2016 unter der Kennziffer KJP0916343 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-2244 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelerwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum 1.8.2016 suchen wir für die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin einen

Wissenschaftlichen Mitarbeiter / Doktorand (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate.

Im Rahmen Ihrer Promotion beschäftigen Sie sich mit der Dehnung von Alveolarepithelzellen während der mechanischen Beatmung. Dabei soll das Verhalten von primären Alveolarepithelzellen sowie einer bereits etablierten Zelllinie auf verschiedene Dehnungsmuster im Hinblick auf die Expression verschiedener Gene und die Aktivierung verschiedener Signalwege untersucht werden.

Sie erhalten eine intensive Betreuung durch eine international anerkannte Gruppe im Bereich der Lungenforschung und werden bei der Laborarbeit durch eine erfahrene medizintechnische Assistentin unterstützt. Die im Rahmen der Promotion erworbenen Daten sollen zu Publikationen in Fachzeitschriften verwendet werden.

Ihr Profil:

- naturwissenschaftlicher Hochschulabschluss (Biologie, Biochemie oder vergleichbare)
- Kenntnisse in molekularbiologischen Verfahren, einschließlich ELISA, PCR und Western Blots sind wünschenswert
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- selbstständige, eigenverantwortliche Arbeitsweise
- gute Organisationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.6.2016 unter der Kennziffer ANE0916344 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Gama de Abreu unter 0351 458 18070 oder per E-Mail: mgabreu@uniklinikum-dresden.de

In der Klinik und Poliklinik für Dermatologie (Universitäts-Hautklinik) werden pro Jahr ca. 2700 Patienten mit schwerwiegenden dermatologischen Erkrankungen stationär und ca. 16.000 Patienten ambulant behandelt. Hinzu kommt ein Studienzentrum, in dem neuste Diagnostik- und Therapieverfahren für chronisch-entzündliche und dermato-onkologische Erkrankungen geprüft werden. Die Universitäts-Hautklinik verfügt über ein zertifiziertes Hauttumorzentrum und das Universitätsklinikum ist als Partnerstandort des Deutschen Zentrums für Tumorerkrankungen (NCT) überregional tätig. Ein Schwerpunkt der Universitäts-Hautklinik liegt in der Dermatochirurgie. Im Folgenden ist geplant, die Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden zu erweitern und gezielt zu unterstützen.

Ab dem 1.7.2016 suchen wir für unser Team einen

Assistenzarzt oder Facharzt für Dermatologie (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung.

Als Assistenzarzt werden Sie das gesamte Spektrum der stationären und ambulanten Versorgung von dermatologischen Patienten kennen lernen, wobei ein Tätigkeitsschwerpunkt auf der Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden und Wundheilungsstörungen liegt. Als Facharzt sollten Sie besonderes Interesse an der Behandlung von operativ-phlebologischen Patienten haben und hier die Besonderheiten der Behandlung von sogenannten „Ulkuspatienten“ und Wundheilungsstörungen kennen.

Ihr Profil:

- Approbation als Arzt
- Facharztanerkennung im Gebiet Dermatologie oder möglichst bereits gute Kenntnisse und Fertigkeiten im gesamten Fachgebiet, speziell im Schwerpunktbereich der Versorgung chronischer Wunden
- gegebenenfalls bereits erworbene Zusatzbezeichnungen, z.B. Phlebologie, oder Erfahrungen in der Gefäßchirurgie wären wünschenswert

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarungen von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.6.2016 unter der Kennziffer DER0016337 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Stefan Beissert unter 0351-458-2497 oder per E-Mail: dermatologie@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

<p>FHD Fachhochschule Dresden – Private Fachhochschule gGmbH University of Applied Sciences</p> <p>Für den Studiengang „Sozialpädagogik & Management“ sucht die Fachhochschule Dresden ab sofort Dozenten vorerst auf Honorarbasis mit den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anthropologie für Soziale Arbeit / Sozialpädagogik Bildungskonzepte im nationalen und internationalen Vergleich <p>Bitte richten Sie bei Interesse Ihre Bewerbung an: Fachhochschule Dresden - Private Fachhochschule gGmbH Gasanstaltstraße 3-5 01237 Dresden dekan-asw@fh-dresden.eu</p> <p>www.fh-dresden.eu</p>	<p>Stellenausschreibung</p>
---	------------------------------------

Mitarbeiter im Sozialdienst in Vollzeit/Teilzeit (w/m) Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

in Teilzeitbeschäftigung zu besetzen.

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ UKD) als integriertes ambulantes Diagnostik- und Behandlungszentrum der Abteilung Neuropädiatrie gehört zur Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus. Im SPZ werden Kinder mit neuropädiatrischen Erkrankungen aller Art sowie entwicklungsuffällige, behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien betreut. Jährlich werden über 2.000 Patienten, vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen, vorgestellt.

Die Behandlung im SPZ umfasst medizinische, psychologische, therapeutische, sozialmedizinische und pädagogische Hilfen und Beratungen. Für jedes Kind wird ein individueller Behandlungs- und Förderplan erstellt.

Als Mitarbeiter/in Sozialdienst am SPZ sind Sie Ansprechpartner in allen sozialen und sozialrechtlichen Fragen, die sich im Zusammenhang mit den Erkrankungen, Behinderungen oder Entwicklungsbesonderheiten ergeben. Sie beraten zu Möglichkeiten der häuslichen oder stationären Pflege sowie diverser Unterstützungsmöglichkeiten. Darüber hinaus informieren Sie über Ansprüche bezüglich Eingliederungshilfen, Nachteilsausgleiche und medizinischer Rehabilitation und unterstützen bei der Beantragung. Die Vergütung richtet sich nach den Regelungen unseres Haustarifvertrages.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium als Sozialarbeiter/in
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Interesse und Freude am Umgang mit Menschen
- eigenverantwortliches Arbeiten
- Berufserfahrung im Gesundheitswesen/Rehabilitation mit neuropädiatrischen Patienten ist wünschenswert, aber keine Voraussetzung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-

versitätsklinikums

- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2016 unter der Kennziffer SPZ0116336 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn OA Dr. med. Jens Schallner unter 0351-458-6191.

Als Teil des UniversitätsKinder-Frauzentrums behandeln wir in der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Dresdner Universitätsklinikum auf mehr als 80 vollstationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen das gesamte gynäkologische, onkologische und geburtshilfliche Spektrum. Als Perinatalzentrum arbeiten wir bei Notwendigkeit einer neonatologischen Betreuung räumlich und personell eng mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin (Kinderklinik) zusammen. Das Frauenzentrum bietet moderne und helle Pflegestationen mit komfortabel ausgestatteten Zimmern in freundlichem Ambiente an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-technischer Laborassistent Forschung (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit 35 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Die Arbeitsgruppe „Molekulare Gynäkologische Onkologie“ sucht unter der klinischen Leitung von Frau Prof. Dr. Pauline Wimberger und unter der molekularbiologischen Leitung von Herrn Dr. rer. nat. Jan Dominik Kuhlmann eine(n) sehr motivierte(n) medizinisch technische(n) Assistenten/in für translationale Forschungsprojekte in der gynäkologischen Onkologie.

Thematischer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe ist die Etablierung neuer Biomarkerkonzepte sowie zielgerichteter Therapieformen für Patientinnen mit gynäkologischen Tumorerkrankungen. Der Aufgabenbereich ist vielfältig und anspruchsvoll gestaltet und umfasst sowohl molekular- und zellbiologische als auch tierexperimentelle Arbeiten.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-technische/r Laborassistent/in
- Basiskenntnis im Bereich molekularbiologischer bzw. zellbiologischer Methodik (PCR, Westernblot, Durchflusszytometrie, Zellkultur)
- Vorerfahrung im Bereich tierexperimenteller Studien wünschenswert
- Teamfähigkeit und Aufgeschlossenheit für das Forschungsgebiet
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2016 unter der Kennziffer GYN0216340 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. rer. nat. Jan Dominik Kuhlmann unter 0351-458-2434 oder per E-Mail: jan.kuhlmann@uniklinikum-dresden.de

Auch Männergesundheit ist ein Thema

Am 1. Juni findet der Gesundheitstag der TU Dresden statt – bereits zum siebenten Mal

Am 1. Juni 2016 findet der Tag der Gesundheit statt. Er wird durch den Betriebsärztlichen Dienst im Auftrag des Kanzlers organisiert, 2016 bereits zum siebenten Mal. Der Betriebsärztliche Dienst wird dabei durch 35 Partner unterstützt, davon 20 externe und 15 interne Partner. UJ befragte Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick.

Was steht auf dem Programm?

Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick: Neben beliebten »Evergreens«, z.B. Sportschnupperkurse des Universitäts-sportzentrum und der VHS, Herz-/Kreislauf- und Stoffwechsel-Checks und Gesunde Ernährungs-Angebote der Krankenkassen AOK, Barmer, DAK und Techniker Krankenkasse, Rückenschule der Physiotherapie des Uniklinikums, Hautchecks der Dermatologie des Uniklinikums u.v.m., gibt es zahlreiche neue »Highlights«, z.B. Power/Energie-Küche Workshops der Geschmacksebene Dresden, Fitnesskurse (»Freestyle«, »Bauch, Beine, Po«) von Fitness First Dresden oder Muskelfunktionsanalysen des Rücken zentrums Dresden. Die Betriebsambulanz des Uniklinikums bietet Impfberatungen an. Vor dem Hörsaalzentrum wird unsere Betriebliche Feuerwehr ein Geschicklichkeitsspritzen durchführen.

An diesem Gesundheitstag wird »Männergesundheit« thematisiert werden, vor dem Hintergrund, dass Männer seltener Gesundheitspräventionsleistungen in Anspruch nehmen als Frauen.

Ein Fokus der Veranstaltung liegt auf der Förderung der Psychischen Gesundheit. So wird es neben interessanten



Die TUD-Betriebsärztin Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick (r.).

Foto: UJ/Geise

Vorträgen vielfältige Beratungsangebote an Informationsständen durch das CEPRIIS-Präventionszentrum (Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie) und die Psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerks geben.

Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf stellt viele Beschäftigte vor besondere Herausforderungen. Das Diversity Management wird im Rahmen eines Informationsstandes am Tag der Gesundheit umfanglich, z.B. über gesetzliche Regelungen, beraten. Die Schwerbehindertenvertretung wird als Ansprechpartner für persönliche und soziale Fragen zur Verfügung stehen.

Das Umweltmanagement wird am

Tag der Gesundheit unter anderem über das »quix-Projekt« (nachhaltige Verbesserungen der Studienbedingungen) informieren und aktivitätsfördernd zum Tischtennis spielen einladen.

Welche Zielstellung hat der diesjährige Gesundheitstag?

Der Tag der Gesundheit ist ein »Großevent« für alle Beschäftigten und Studenten der TUD zur aktiven Förderung der Gesundheit durch Bewegung, Gesunde Ernährung und Stress- und Krisenbewältigung. Die Beschäftigten und Studenten sollen an diesem Tag über das breitgefächerte Spektrum der Gesundheitsangebote an der TU Dres-

den informiert werden und motiviert werden, der eigenen Gesundheit in jeder Lebensphase Achtsamkeit zu schenken. Darüber hinaus möchte der Gesundheitstag als Beispiel des Zusammenwirkens der internen und externen Akteure zum Thema Gesundheit eine Basis legen für die Implementierung eines »Universitären Gesundheitsmanagements« mit dem Ziel einer gemeinsamen Weiterentwicklung der TU Dresden als gesunde Arbeits- und Lebenswelt.

Welche Gruppen von Erkrankungen bzw. gesundheitlicher Einschränkungen sind – berufsbedingt – an der TU Dresden festzustellen?

Die Schwerpunktthemen des 7. Tags der Gesundheit »Bewegung – Gesunde Ernährung – Mentale Gesundheit« sind das Resultat der Auswertung der Beratungsthemen in der Betriebsärztlichen Sprechstunde. Schwerpunkte der tätigkeitsbezogenen Gesundheitsberatungen in der betriebsärztlichen Sprechstunde stellen Beschwerden des Haltungs- und Bewegungsapparates durch bewegungsarme Tätigkeiten, z.B. Bildschirmtätigkeit, und psychische Belastungen durch Arbeitsverdichtung, Informationsflut und zwischenmenschliche Konflikte dar. Herz- und Kreislauferkrankungen und Stoffwechselerkrankungen, nicht selten erstmals in der betriebsärztlichen Sprechstunde festgestellt, zählen zu den häufigsten Gesundheitsstörungen. Weitere wichtige Beratungsfelder in der betriebsärztlichen Sprechstunde betreffen Allergien, Beschwerden der Atemwege und Hautveränderungen, z.B. durch den Umgang

mit Gefahrstoffen. Tätigkeitsbezogene Impfberatungen werden beim Umgang mit Biostoffen (Bakterien, Viren) und Dienstreisen in Länder mit besonderen Infektionsrisiken durchgeführt.

Werden an der TU Dresden besondere Gesundheitsfördermaßnahmen geplant?

An der TU Dresden soll im Rahmen der Personalentwicklung ein »Universitäres Gesundheitsmanagement« implementiert werden, das die bestehenden und zu entwickelnden Gesundheits-, Beratungs- und Präventionsangebote der TU Dresden unter aktiver Einbeziehung der Beschäftigten und Studierenden zusammenführt und eine neue Sichtbarkeit verleiht. Ein entsprechendes Konzept wird zurzeit mit einer Expertengruppe unter Federführung von Prof. Karl Lenz erarbeitet. Einen Einstieg in dieses wichtige Thema wird am diesjährigen Tag der Gesundheit der Sportwissenschaftler Prof. Peschel mit einem Vortrag geben.

Wie sieht die Teilnahme an den Angeboten des Gesundheitstages arbeitsrechtlich gesehen aus?

Die Freistellung der Beschäftigten erfolgt, gemäß Rundschreiben, unter voller Fortzahlung der Bezüge (siehe Rundschreiben D4/2/2016).

Ist eine Auswertung des Erfolges des Gesundheitstages vorgesehen?

Eine Auswertung wird durch den Betriebsärztlichen Dienst erfolgen, u.a. durch Feedbackbögen, die am Tag der Gesundheit verteilt werden.

Interview: Mathias Bäuml

Auf die Räder, fertig, los!

TU Dresden richtet im Juni und Juli zwei Sächsische Hochschulmeisterschaften in Radsportarten aus

Beate Diederichs

Radsport, also Rennrad- und Mountainbikesport, gehört zu den Schwerpunktsportarten an der TU Dresden. Warum sich das so entwickelt hat, versucht David Lippmann zu erklären: »Ich denke, dass es dafür Kursleiter braucht, die sich viele Jahre lang für diesen Sport engagieren und auch Veranstaltungen organisieren, die über die normalen Kurse hinausgehen, zum Beispiel Wettkämpfe.« Lippmann ist langjähriger Radsport-Kursleiter am Universitäts-sportzentrum (USZ) und Disziplinchef für Mountainbike bei der Landeskonferenz für Hochschulsport Sachsen. Oft hat er, der einst Elektrotechnik an der TUD studierte, bereits Hochschulmeisterschaften und andere Wettkämpfe organisiert. Auch dieses Jahr trug er entscheidend dazu bei, dass die TUD wieder zwei Sächsische Hochschulmeisterschaften in Radsport ausrichtet: am 4. Juni Mountainbike Enduro auf dem Rabenberg bei Breitenbrunn, am 5. Juni Rennrad bei Obergurig in der Nähe von Bautzen und am 10. Juli

Mountainbike Marathon in Jonsdorf im Zittauer Gebirge. Für die Mountainbike-Disziplinen, die zusammen eine Meisterschaft bilden, hat Lippmann den Hut auf, beim Rennrad ist es sein Kollege Markus Kirsten.

Zu jeder dieser Veranstaltungen erwarten die Organisatoren rund dreißig studentische Teilnehmer. Dabei finden Rennrad und Mountainbike Marathon unter dem Dach anderer Wettkämpfe statt, dem »Oberguriger Straßenpreis« und dem »Oberlausitzer Mountainbike-Marathon«. Die Fahrer können zwischen verschiedenen Streckenlängen wählen. Nur die Enduro-Meisterschaft wird allein als Hochschulmeisterschaft ausgetragen. »Das hängt unter anderem damit zusammen, dass es eine relativ junge Sportart ist, wo es viele Teilnehmer, aber wenig Veranstaltungen gibt«, begründet David Lippmann. Enduro bietet den Teilnehmern eigens präparierte Geschicklichkeitsstrecken, auf denen man vor allem bergab fährt. »Hier ist weniger Ausdauer gefragt als Fahrtechnik«, erläutert der Organisator.

Für David Lippmann und Markus Kirsten bedeutet Wettkampfororganisation vor allem, viele Details beachten zu müssen, was zeitraubend sein kann. »Wir prüfen, ob die Strecke geeignet ist, stellen Anträge bei Behörden, entwerfen einen Zeitplan, klären, wie wir die Zeiten erfassen wollen und wie viele Helfer wir benötigen ...«, zählt Lippmann auf. »Wir Organisatoren haben unser vorläufiges Ziel erreicht, wenn die Teilnehmer starten.« Doch nach dem Rennen sind die Veranstalter noch nicht fertig, müssen beispielsweise Rennberichte schreiben. Ebenso gut nachgefragt wie die Radsportwettkämpfe sind die Radsportkurse des USZ. »Vielleicht profitieren wir derzeit auch davon, dass manche andere Sportarten durch die Turnhallsituation nur eingeschränkt trainieren können. Wir haben für Mountainbike sogar eine Warteliste«, sagt David Lippmann. So kann der Radsport, den es seit 1997 als eigenständige Sportart an der TUD gibt und der seinen Stützpunkt an der Stadtgutstraße hat, entspannt seinem 20. Geburtstag im kommenden Jahr entgegengehen. Da-

für planen David Lippmann und seine Kollegen eine Feier im September 2017, zu der sie ehemalige Kursleiter einladen und eine Festschrift schreiben wollen.

Weil einige Turnhallen mit Flüchtlingen belegt waren, konnte die TUD im Wettkampfranking des Allgemeinen

Deutschen Hochschulsportverbands für 2015 weniger gut abschneiden als in den vorherigen Jahren. Sie belegte aber mit Platz 14 immer noch den zweitbesten Platz unter den Hochschulen, die nicht als Wettkampfgemeinschaft mit anderen Hochschulen starteten.

DIEKOPIE24.de

Digitaldruck & Copyshop

Drucken, Binden, Skripten, Poster, Flyer uvm.

Langjähriger Partner der TU Dresden, wenn es um professionelle Druckdienstleistungen geht.

Unsere Vorteile für Sie

1. Qualifizierte Mitarbeiter und hochwertige Qualität
3. Termingerechte Fertigstellung Ihres Druckauftrages
2. Bequeme Onlinebestellung auf www.DIEKOPIE24.de
4. Beste Preise & Sonderkonditionen für die TU Dresden

DIEKOPIE24.de GmbH	TUD@DIEKOPIE24.de
George-Bähr-Str. 8	Tel. 0351 451 95 50
0 1 0 6 9 Dresden	Fax 0351 451 95 55

1. Juni: Dies academicus auf dem TUD-Campus

Am 1. Juni 2016 feiert die TUD auf ihrem Campus zum 8. Mal den akademischen Tag Dies academicus. Die Studenten und andere Interessierte können an diesem lehrveranstaltungs-freien Tag informell und spielerisch Inhalte anderer Fachbereiche kennenlernen.

Los geht es um 11 Uhr auf der Wiese hinter dem Hörsaalzentrum. Für musikalische Unterhaltung sorgt von 11 Uhr bis 17 Uhr das Bühnenprogramm vom Campusradio Dresden e.V. Mit Seminaren und Vorträgen aus dem gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Bereich warten der Gerede e.V., der Arche noVa e.V. und die Heinrich-Böll-Stiftung auf. Die Studenten können für einige Veranstaltungen Creditpoints im Rahmen des Studiums generale erhalten (siehe www.integrale.de). Die Vereinigung Dresdner Studentenclubs stellt in diesem Zeitraum mit ihrem »Katerfrühstück« alkoholfreie Cocktails und verschiedene Snacks bereit.

Ein Veranstaltungshighlight ist der von Integrale vor einigen Jahren ins Leben gerufene Crime Campus. Das ist ein Detektiv-Spiel, bei dem die Studenten von einem zum anderen Stand der Fachschaftsrate quer über den TUD-Campus ermitteln und somit Einblicke in andere Fachbereiche erhalten – ganz nach dem Motto »diesdimensional«. Spannend wird es ebenso bei einer neuen Integrale-Kreation: Bei der Vorstellungsstraße »Heldentaten« können Studenten durch das Lösen kleiner Spezialaufgaben an Hochschulgruppen-Ständen der TU Dresden kleine Preise gewinnen. Das »Sommerfest des Studentenrats« und der »Tag der Gesundheit« finden parallel ebenfalls auf der Wiese hinter dem HSZ statt.

Integrale – Institut für Studium generale ist eine Arbeitsgemeinschaft des Studentenrates der TU Dresden. Das studentische Institut mit zwölf Mitarbeitern entwickelt Lehrkonzepte für das Studium generale an der TU Dresden weiter. Es ist u.a. zuständig für die Publikation der Lehrveranstaltungen in Form eines semesterweise erscheinenden Vorlesungsverzeichnisses. –red

»Weitere Infos: <https://tu-dresden.de/diesacademicus>

Zugehört



Jindrich Staidel Combo: »In Olomuc ist Sommer« (Fruchthof Teplice, 2015).

Wer schon mal in Olomouc, zu deutsch Olmütz, an der Morava gesessen hat, weiß, wovon Pro Haska, unterstützt durch die Jindrich Staidel Combo, singt: »In Olomuc ist Sommer, da müsst ihr hin!« Gleichnamige CD erschien beim Plattenlabel Fruchthof Teplice. Die vier Rasantmusiker um Jindrich Staidel spielen Jazzpolka und böhmische Blasmusik vom Feinsten. So erklingen große Werke wie »Girls from Ostravy«, »Migrantenpolka« oder »Geht Nickt« auf dem 2015 produzierten Tonträger. Vor zehn Jahren gegründet, sind sie bekannt geworden durch ihre Hits »Don't Cry For Me Tscheskalipa« oder »Oblatki-Oblatka Becherovka«. Bei den Konzerten, die meistens im Raum Dresden stattfinden, gilt das Motto: »Wer tanzen möchte, lässt es bitte bleiben!« Dabei versprechen Jindrich Staidel (Tuba/Posaune), Pro Haska (Gesang/Saxophon), Manitschka Krausonova (Akkordeon/Orgel) und Tatra Skoda (Schlagzeug) eine musikalisch kulturelle Reise ins Hinterland der Fantasie zu den Quellen der Jazzpolka. Hier kommt es normalerweise zu einem Feuerwerk, bei dem Raum auf Zeit und Unsinn auf Sinn trifft. Wer diese Einladung nicht annimmt, ist selber schuld! Corina Weissbach

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Neue Präsentationsformen jenseits der Analogwelt

SLUB-Experten befragt: Annika-Valeska Walzel über die Chancen der Digitalisierung für Bibliotheken, Museen und Archive

Die Digitalisierung eröffnet Bibliotheken, Archiven und Museen neue Möglichkeiten, ihre Exponate und bibliophilen Schätze weltweit bekannt und zugänglich zu machen. Aber frühe Versuche wie das Web-Museum der Staatlichen Kunstsammlungen in der Internet-Parallelwelt »Second Life« (manche wird sich noch an den Hype erinnern) fanden nie so ganz die erhoffte Resonanz. Die eher grobgrafischen Galerien degenerierten bald zu Höhlen voll untätiger Zombies. Doch inzwischen sind die Kunst-Scans detaillierter, die Internetzugänge schneller und die Erwartungen der Kuratoren und Bibliothekare an die digitalen Präsenzen realistischer geworden. In der UJ-Serie »TUD-Experten befragt« hat sich der Autor mit Annika-Valeska Walzel unterhalten. Die Kunsthistorikern betreut in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) das Landesdigitalisierungsprogramm und arthistoricum.net, den Fachinformationsdienst für Kunst, Fotografie und Design, mit.

UJ: Die Second-Life-Galerie der Kunstsammlungen hat sich ja nie so richtig als Kunsttreffpunkt im Internet etablieren können. Bringt es überhaupt etwas, wenn Bibliotheken oder Museen solche Web-Ausstellungen aufbauen?

Annika-Valeska Walzel: Ich denke schon. Ein sehr gutes Beispiel ist das Rijks-Museum in Amsterdam. Während einer zehnjährigen Umbau- und Schließzeit haben die Kollegen dort zunächst zirka 125 000 Objekte aus ihrem Bestand digitalisiert und daraus eine Ausstellung im Internet gemacht, während das »echte« Museum saniert wurde. In dem »Internetmuseum« können sich angemeldete Nutzer zum Beispiel eine eigene Rembrandt-Ausstellung zusammenstellen. Besonders bemerkenswert ist, dass sich die Werke hochauflösend herunterladen lassen, sofern sie der public domain angehören, also gemeinfrei sind. Das heißt: Jeder kann sich dort »seinen« Rembrandt aussuchen und sich daraus zum Beispiel einen Rembrandt-Abzug drucken, weil die Reproduktionen so hohe Qualität haben. Solche Möglichkeiten gab es früher nicht, als die Internetleitungen noch langsam waren und es digitale Kopien nur in niedriger Qualität gab.

Aber graben sich damit die Museen und Bibliotheken nicht das Wasser selbst ab, wenn sie es Forschern wie Laien immer leichter machen, jedes Kunstwerk, jedes Dokument von daheim aus in höchster Qualität anzuschauen? Bleiben dann nicht die Besucher in den echten Häusern weg?

Die Angst besteht in vielen Häusern, das weiß ich. Aber dass das so kommt, scheint mir für Museen in überschaubarer Zukunft eher nicht wahrscheinlich. Auch im Rijks-Museum sind die Besucherzahlen durch das inzwischen ausgebaute



Ein SLUB-Mitarbeiter erschließt mit der Software Goobi ein digitalisiertes Buch. Foto: SLUB

digitale Angebot nicht eingebrochen. Es ist und bleibt ein Unterschied, ob ich mir ein Digitalisat oder das Original anschau. Speziell bei Kunstobjekten aus Museen kommt noch hinzu, dass digitale Sammlungen in aller Regel nicht richtig zeigen können, wie das Bild oder die Skulptur in der Galerie hängt beziehungsweise aufgestellt ist, in welchem Gesamtzusammenhang es am originalen Ort steht, wie die Größenverhältnisse sind, welchen plastischen Farbauftrag der Maler verwendet hat und so weiter. Für Bibliotheken ist mit erhöhtem digitalen Angebot schon ein leichter Rückgang der physischen Nutzung zu verzeichnen, dafür nehmen aber digitale Zugriffe und Besuche mindestens in gleichem Maße zu.

Die SLUB gilt in Deutschland zu den Pionieren der Digitalisierung und hat schon Millionen Buchseiten, Karten, Fotos und andere Dokumente in eigenen digitalen Sammlungen ins Internet gestellt. Einige Stücke wie der Maya-Kodex sind derart hochauflösend abrufbar, dass ich mich frage, ob der Maya-Forscher mit der digitalen Kopie aus dem Netz nicht sogar besser bedient ist als mit dem Original. Denn den originalen Kodex könnte er in Dresden eh nur hinter Glas und bei schummriger Beleuchtung im Buchmuseum sehen ...

Für manche Fragenstellungen braucht ein Wissenschaftler das Original, für andere kann die digitale hochauflöste Kopie nützlicher sein: So nahe heranzoomen zu können wie in der digitalen Version des Maya-Kodex' ist sicher ein Vorteil, da man manches Extra-Detail entdecken. Auch kann die Digitalisierung die Forschung beschleunigen: Bedenken Sie nur den Zeitvorteil, wenn ein Theologe zum Beispiel für eine Un-

tersuchung über Bibel-Exegese Hunderte oder Tausende Dokumente im Volltext nach bestimmten Begriffen durchsuchen kann. Auch ganz neue Forschungsansätze werden möglich, wenn plötzlich riesige Datenmengen auswertbar sind.

Und gerade unser Maya-Kodex ist auch ein gutes Beispiel dafür, dass Digitalisierung eben solche Unikate auch für Forscher zugänglich macht, die weit von Dresden entfernt wohnen. Einmal ganz abgesehen davon, dass es dem Kodex nicht gut tun würde, wenn er ständig aus der Vitrine genommen werden müsste.

Und ich könnte mir vorstellen, dass dieses Argument nicht bei »Promi«-Beispielen wie dem Maya-Kodex aufhört ...

Im Zuge des Landesdigitalisierungsprogramms koordinieren wir auch die Digitalisierung von Dokumenten, Bü-

chern, Karten, Fotos und anderen Objekten mit besonderem historischen oder kulturellen Wert aus regionalen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Diese Reproduktionen werden über unsere Digitalen Sammlungen und teilweise durch die Webauftritte der teilnehmenden Institutionen selbst online verfügbar gemacht. Über die Weitergabe der Metadaten an überregionale Datenbanken wie die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) und die Europeana werden so ganz einzigartige regionale und lokale Bestände auch international sichtbar.

Was denken Sie, wohin wird die Digitalisierung die Bibliotheken, Archive und Museen führen? Vielleicht zu neuen Präsentationsformen, die in der »analogen«, echten Welt gar nicht möglich wären?

Daran arbeiten wir heute schon. Eine interessante Frage dabei ist, wie wir Zusammenhänge zwischen verschiedenen Dokumenten und Quellen visualisieren können. Wir entwickeln jetzt beispielsweise für arthistoricum.net, den »Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie und Design«, den die SLUB gemeinsam mit der Unibibliothek Heidelberg betreibt, ein neuartiges Personenverzeichnis. Das soll Forscher mit ihren verschiedenen Forschungsschwerpunkten und Publikationen so verknüpfen, dass diese Zusammenhänge für einen Suchenden intuitiv erkennbar werden.

Wozu soll das gut sein?

Ein Nachwuchsforscher kann so Schwerpunkte erkennen, die in seiner wissenschaftlichen Community aktuell von besonderem Interesse sind. Er kann so sein eigenes Thema besser abgrenzen und sehen, wer auf welchem Gebiet als Experte gilt. Ein junger Kunsthistoriker könnte damit beispielsweise die entscheidenden Dürer-Experten identifizieren. Dieses Projekt wollen wir noch in diesem Jahr online schalten.

Interview: Heiko Weckbrodt

»Sound & Science« auf Spurensuche

Musikpsychologe Dr. Thomas Schäfer und Pianist Jan Gerdes gehen am Dienstag, 31. Mai 2016, 21 Uhr, in den Biologischen Instituten der TUD auf Spurensuche nach dem Geheimnis von Musik und Zeit.

In einem Wechselspiel von Wort und Musik zeigen Schäfer und Gerdes, wie Musik die Wahrnehmung der Zeit beeinflussen oder Langeweile vertreiben kann. Was ist zum Beispiel ein angemessenes Tempo? Und warum wirken langsame Stücke gefühlvoller als schnelle? Musik kann, wie ausgewählte Kostproben am Klavier zeigen werden, die Zeit schneller oder langsamer verge-

hen lassen oder das Zeitempfinden ganz außer Kraft setzen. Ob im Handeln oder Fühlen – Musik kann den Takt unseres Lebens vorgeben.

Mit Klavierwerken von Chopin, Schumann, Bach, Beethoven und vielen anderen begleitet der Pianist Jan Gerdes die Ausführungen des Wissenschaftlers Thomas Schäfer. Beide wollen den Abend zu einer inspirierenden Lehrstunde mit Musik gestalten. –mag

Karten zu 20 Euro (15 Euro) in der TUD-Information, über www.musikfestspiele.com/de/programm-tickets oder an der Abendkasse

Das Leiden der Jüngeren, die Nöte der Eltern

Zugesehen: »Alle Katzen sind grau« ist feinfühliges Zwei-Generationen-Kino aus Belgien

Andreas Körner

Da liegen vom letzten Weihnachtsfest noch Kinogutscheine in der Schublade, für die sich Sohn oder Tochter, Mutter oder Vater zwar brav bedankt, aber so schnell nun auch wieder keine Verwendung gefunden haben? Wunderbar! Raus damit ans Licht und ab ins Dunkel! Und am besten gemeinsam! Denn im gern fürs Separieren gescholtenen Arthaus hat es in letzter Zeit keinen schöneren Film gegeben, der sich dafür eignen würde.

Die Belgier also wieder! Bouli Lanners, dieser grundsympathische Bart-Bär in der nächsten Hauptrolle, mit der er Freude schenkt, Bewunderung und Hingabe erntet. Es sind noch keine fünf Minuten vorbei, da ist angerichtet: Ein wilder Tanz in Zeitlupe, eine Familie mit Geheimnis, zwei Teenager, die mit dem Rad wegdüsen, ein Mann mit Fotoapparat, versteckt im parkenden Auto. Dorothy, das eine 15-jährige Mädchen, weiß nichts von ihrem echten Vater, Paul weiß, dass sie seine Tochter ist. Der Privatdetektiv arbeitet gewissermaßen in eigenem Auftrag, wenn

er ihr nachstellt. Am Skaterpark, wo Dorothy und ihre beste Freundin Claire etwas mit Jungs probieren, fliegt die Sache erst mal auf: Paul wird von den Jugendlichen gestellt und als Pädophiler beschimpft. Zum Glück hat er eine Visitenkarte dabei. Durchatmen!

Die Visitenkarte wird es sein, die die Sache ins Rollen bringt. Denn als Claire und Dorothy an Pauls Haus klingeln, kommen die Dinge voran, schieben sich Kugeln vom Gestern ins Heute. Paul ist verdammt dazu, die selbst eingebrockte Suppe auszulöffeln, den Vater einer 15-Jährigen zu suchen, der er selbst sein soll, aber noch nie durfte.

Natürlich sollten an dieser Stelle keine weiteren Handlungsteile verraten werden. Denn Regisseurin Savina Dellicour gelingt mit ihrem Debüt eine erstaunlich sichere Balance nicht nur zwischen dramatischen und humorvollen Tönen, Sensibilität und dem präzisen Blick auf zwei Generationen, sondern auch zwischen fast beiläufigen Wendungen und Verschiebungen. Die haben für die Figuren enorme Auswirkungen und versetzen den Zuschauer in latent wache Spannung. So sehr, dass er sich wohl



Paul (Bouli Lanners) und Dorothy (Manon Capelle).

Foto: filmkinotext.de

wünscht, es möge zwischen diesen Menschen dort in der Kleinstadt nicht gar zu sehr krachen. Keinem soll Böses widerfahren, alle mögen ihre Ruhe finden: Paul mit seinem guten Mut, Dorothy mit ihrem zerzausten Herz, Mutter Christine mit ihrem Hadern über einen schweren Aussetzer vor 16 Jahren.

»Alle Katzen sind grau« verknüpft mit leichter Hand Coming-of-Age-Dramatisches und die Nöte der Eltern. Er schafft es durch die harmonische Besetzung

weniger Charaktere, den Ausschluss von Lapidarien zum Zwecke des Ausschmückens und am Ende durch ein, zwei Fragen, die zu stellen erlaubt sind. Weil: Die Antworten können daheim erörtert werden, bevor Sohn oder Tochter, Mutter oder Vater beschließen, das mit den Kinogutscheinen demnächst zu wiederholen.

»Alle Katzen sind grau« läuft im Programmkinost.